

ZWL

ZAHNTECHNIK
WIRTSCHAFT LABOR



Prothetik / Vorschau zur IDS 2019

AB SEITE 16

WIRTSCHAFT – SEITE 06
Kontrollverlust – Vom Himmel
in die Hölle und wieder zurück

TECHNIK – SEITE 16
Komplexe, ästhetische Rehabilitation
des funktionsgestörten Kauorgans

VERANSTALTUNG – SEITE 48
DDT in Hagen:
Erfolgreiches Update 2019

BESONDERES WERKZEUG FÜR BESONDERE HÄNDE

Zuverlässigkeit, die von Zahntechnikern weltweit geschätzt wird.
Präzise Kontrolle für höchstes Feingefühl und alle Kraftreserven,
um Visionen in Realität zu verwandeln.



ULTIMATE XL

Bürstenloser Hochleistungs-Mikromotor
2 Handstücke und 4 Steuergeräte frei kombinierbar



PRESTO AQUA LUX

Schmierungsfreie Laborturbine mit LED
als PRESTO AQUA II auch ohne Licht erhältlich

1.799 €*
~~1.952 €*~~

MODELL **PRESTO AQUA LUX**
Lichtturbine mit LED-Licht
REF Y1001151

1.399 €*
~~1.495 €*~~

MODELL **PRESTO AQUA II**
Turbine ohne Licht
REF Y150023

ZTM Dominik Kruchen

Zahntechnische Expertise in schnellen Zeiten



Das Wort Geschwindigkeit beschreibt das Verhältnis von zurückgelegtem Weg zu aufgewendeter Zeit. Nach Albert Einsteins Relativitätstheorie sind die Messwerte für Zeiten abhängig vom Bewegungszustand, das heißt der Geschwindigkeit des Beobachters. Übersetzt auf die Dentalbranche kann man es wie folgt fassen: Die Innovationszyklen der Industrie werden kürzer und in einer immer kleineren Zeitspanne sind die Anwender der Technologien gefordert, das Wissen über neue Fertigungsmethoden und Materialien zu aktualisieren und zu bewerten. In immer weniger Zeit wird also ein größerer Weg auf dem technologischen Innovationsweg zurückgelegt.

Im Rahmen des Pressegesprächs zur Internationalen Dental-Schau (IDS) waren sich im Januar alle Beteiligten aus der Dentalbranche einig, dass die Geschwindigkeit im Zuge der Digitalisierung sehr hoch ist. Es ist dabei kein Widerspruch, dass alle Beteiligten sich die Zeit nehmen sollten und wohlüberlegt auf die gezeigten Entwicklungen bei Technologien und Materialien zu blicken.

Vergleichbar mit der Kondition, die ein Spitzensportler durch kontinuierliches Training erwirbt, ist die Expertise der Zahntechnikermeisterinnen und Zahntechnikermeister die entscheidende Voraussetzung dafür, dieses hohe Tempo mitzugehen. Das Erfahrungs- und Fachwissen in allen technischen Belangen macht sie zu verlässlichen Ansprechpartnern der Zahnärzte. Sie werden daher heute oftmals in die Planung von Zahnarztlösungen für Patienten in den Zahnarztpraxen einbezogen. Gerade der tägliche Umgang mit den

verschiedenen Herstellungsverfahren und den angewandten Technologien erzeugt das Wissen, das für die praktischen Lösungen in jedem einzelnen Patientenfall erforderlich ist. Dabei geht es auch darum, die Schnittstellen der zahnmedizinischen Behandlungstätigkeiten einerseits und der zahntechnischen Planungs- und Fertigungsleistungen andererseits zu optimieren.

Das Zahntechniker-Handwerk zeichnet sich gerade dadurch aus, dass es auf dem neuesten Stand der technologischen Entwicklungen ist und die erfahrensten Spezialisten in der Anwendung hat. Die Integration neuer Technologien und Materialien in das Meisterlabor sichert eine schnelle und breite Anwendung zum Wohle der Patienten. Dabei muss es nicht immer in Einzelinvestitionen jedes Labors münden. Vielmehr empfiehlt sich hier auch das Netzwerken mit Kollegen, beispielsweise, um bei Produktion und Angebot von Technologien zu kooperieren.

Die Digitalisierung schafft auch Ängste über die zukünftige Marktstruktur, einige davon sind begründet. Aber auch das werden die zahntechnischen Meisterbetriebe schaffen, die nun seit zwanzig Jahren mit digitalen Fertigungstechniken erfolgreich sind. Man kann weiterhin darauf vertrauen, dass die zahntechnischen Labore auch zukünftig in der Lage sind, gerade „in schnellen Zeiten“ mit dem notwendigen Wissen und Können zu überzeugen und erfolgreich zu sein.

Zu einer Lagebeurteilung in Kollegen-gesprächen oder im Austausch mit den Kunden bietet die Internationale Dental-Schau vom 12. bis 16. März beste Gelegenheiten. In Köln können alle Betei-

ligten gezielt die Geschwindigkeit der technologischen Entwicklungen seit der letzten Weltleitmesse beurteilen und somit eine Einschätzung über den weiteren Weg der Dentalbranche und der Zahnersatzversorgung treffen.

Seit 40 Jahren ist der Gysi-Preis ein Qualitätsmerkmal der Zahntechnik von Morgen. Beim renommierten Nachwuchswettbewerb stellen die Auszubildenden im Zahntechniker-Handwerk ihren weltweit anerkannten Leistungsstand alle zwei Jahre eindrucksvoll unter Beweis. Die feierliche Abschlussveranstaltung am 14. März ab 14.30 Uhr im Europa-saal, Congress Centrum Ost der Koelnmesse, wird auch in diesem Jahr wieder ein Highlight.

Meeting Point für das Zahntechniker-Handwerk ist der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen mit seinem Messestand. Die Experten des VDZI geben beispielsweise Informationen und Hilfestellungen zur Abrechnung, Laborführung, Qualitätssicherung, zum Marketing und Arbeitsschutz. Der VDZI freut sich, Sie auf Ihrem Weg über die Messe am Stand S010/012 in Halle 11.2 zu begrüßen.

INFORMATION

ZTM Dominik Kruchen

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin
Tel.: 030 8471087-0
info@vdzi.de
www.vdzi.de

WIRTSCHAFT

- 6 Kontrollverlust – Vom Himmel in die Hölle und wieder zurück
- 10 Fördermöglichkeiten für die Digitalisierung
- 12 Angst und Frust in Spitzenerfolg verwandeln

TECHNIK

- 16 Komplexe, ästhetische Rehabilitation des funktionsgestörten Kauorgans

SPEZIAL ZUR IDS

- 24 IDS schreibt weiter an ihrer Erfolgsgeschichte
- 26 Dental Intelligence auf der IDS 2019
- 28 Meilensteine für Labor und Praxis
- 31 Faszination Ästhetik zur IDS

FIRMENNEWS

- 32 Fokus

FIRMENPORTRÄT

- 36 CADdent – Revolutionäres Laser- und Fräszentrum aus Augsburg

TIPP

- 38 Abstandsmesser: Vom Baumarkt inspiriert

CAD/CAM

- 40 Provisorienästhetik neu definiert
- 42 Fräsen und Schleifen neu definiert
- 44 Neue Konzepte auf der IDS 2019
- 50 Innovationen „made in Germany“

VERANSTALTUNG

- 48 DDT in Hagen: Erfolgreiches Update 2019

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 4 Impressum
- 53 Produkte



Impressum

Verlagsanschrift
 OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Tel. 0341 48474-0
 Fax 0341 48474-290
 kontakt@oemus-media.de

Verleger
 Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
 Ingolf Döbbcke
 Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
 Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Projekt-/Anzeigenleitung
 Stefan Reichardt
 Tel. 0341 48474-222
 reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
 Gernot Meyer
 Tel. 0341 48474-520
 meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
 Marius Mezger
 Bob Schliebe
 Tel. 0341 48474-127
 m.mezger@oemus-media.de
 Tel. 0341 48474-124
 b.schliebe@oemus-media.de

Abonnement
 David Dütsch
 Tel. 0341 48474-201
 d.duetsch@oemus-media.de

Art Direction
 Alexander Jahn
 Tel. 0341 48474-139
 a.jahn@oemus-media.de

Grafik
 Nora Sommer
 Tel. 0341 48474-117
 n.sommer@oemus-media.de

Chefredaktion
 Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
 (V.i.S.d.P.)
 Tel. 0341 48474-321
 isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
 Georg Isbaner
 Tel. 0341 48474-123
 g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
 Carolin Gersin
 Tel. 0341 48474-129
 c.gersin@oemus-media.de

Lektorat
 Frank Sperling
 Tel. 0341 48474-125
 f.sperling@oemus-media.de

Druckerei
 Löhnert Druck
 Handelsstraße 12
 04420 Markranstädt

Erscheinungsweise: ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor erscheint 2019 mit 6 Ausgaben, es gilt die Preisliste vom 1.1. 2018. Es gelten die AGB.

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Bezugspreis: Einzelheft 5,- Euro ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. Jahresabonnement im Inland 36,- Euro ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 2 Wochen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Jahresende gekündigt wurde.



Das neue DC3 Konzept der Firma Dental Concept Systems wird zur IDS 2019 vorgestellt



Diese Ausgabe als E-Paper auf www.zwp-online.info/publikationen

Höchste Präzision
ist nicht das Ziel.

Sondern die
Voraussetzung.

Chris, Zahntechnikermeister



Wenn Sie stets nach Perfektion streben, werden Sie bei der neuen R5 fündig: der Fräs- und Schleifmaschine, die selbst die erfahrensten Zahntechniker begeistert. Hochautomatisiert und mit einem zehnfachen Rondenwechsler eignet sie sich gleichermaßen für die Nass- und Trockenbearbeitung und vereinfacht die Arbeitsabläufe in Ihrem Labor erheblich. Die R5 verarbeitet nahezu jedes Material und verbindet höchste Präzision mit maximaler Geschwindigkeit – alles auf kleinster Fläche. Mehr unter: vhf.de/R5

vhf
CREATING PERFECTION

Kontrollverlust – Vom Himmel in die Hölle und wieder zurück

LABORALLTAG Unternehmer möchten gerne alles unter Kontrolle haben. Das bereitet ihnen ein gutes Gefühl. Die Geschäfte laufen, Kunden sind zufrieden, Mitarbeiter motiviert und man ist mit sich selbst zutiefst zufrieden. Kontrolle zu verlieren oder keine Kontrolle zu haben, sind dagegen inakzeptable Zustände. Statt Glücksgefühlen erzeugt Kontrollverlust Frustration, Widerstand oder gar Resignation. Man fühlt sich wie „Vom Himmel in die Hölle“. So kann man das lösen.



Leistung auf dem Nullpunkt

Um es vereinfacht auszudrücken, liegt Kontrollverlust dann vor, wenn die eigene unternehmerische Leistung in ihrer Auswirkung gleich null ist. Egal, was getan wird, es wird keine Wirkung mehr erreicht – Aktivitäten zur Neukundengewinnung verlaufen im Sand, die strategische Bestandskundenbetreuung erreicht keine Top-Level-Kontakte mehr oder mehr denn je Mitarbeiter verlassen trotz größter Bemühungen das Unternehmen. Was geschieht, hat der Unternehmer nicht mehr im Griff. Was folgt, ist eine Kettenreaktion, eine Abwärtsspirale, der Unternehmer ist gefangen im Hamsterrad.

Hektik und Ohnmacht

Willkommen auf dem Weg zur Hölle. Möglicherweise waren individuelle Fehlentscheidungen gar nicht so tragisch, doch das macht in diesem Stadium keinen Unterschied mehr. Hektische Versuche, die volle Kontrolle wieder herzustellen, bleiben ohne Erfolg. Die persönliche Aufopferung kennt keine Grenzen, schon gar keine körperlichen. Jede erzeugte Leistung bleibt dennoch eine wirkungslose Leistung, die bestenfalls nur frustriert Widerstand auslöst oder im schlimmsten Fall zur Resignation führt. Spätestens jetzt macht sich ein Gefühl der Ohnmacht breit. Angekommen in der Hölle.

Das Tal der Tränen

Ohnmacht birgt – neben der weiteren Abwärtsspirale – auch die Möglichkeit der Ruhe, der Besinnung, der Gelegenheit, Gedanken neu zu ordnen. Sie markiert den Wendepunkt, um die gemachten Fehler zu reflektieren, die Lage neu zu beurteilen, Entschlüsse zu überdenken und neu zu entscheiden. Die Akzeptanz des Höllenzustands ist ein „must“, das Eingeständnis der eigenen Hilflosigkeit ebenso. Aus eigener Erfahrung ist die Bauchlandung so notwendig wie die Luft zum Atmen. Es muss erst richtig wehtun, bevor die Erkenntnis des Umdenkens reift und Kraft zum Umlenken groß genug ist. Das ist ein Prozess der kleinen Schritte, weil die Schäden am eigenen Ich gar keine großen Sprünge erlauben. Kein Mensch mag Hilflosigkeit, schon gar nicht ein Unternehmer. Jetzt ist auch ein guter Zeitpunkt, um sich Rat und Unterstützung von außen zu sichern. Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion sind sicher gute Ratgeber, die Überleitung zur Selbststeuerung ist aber eine echte Herausforderung.

Damit die Erkenntnis des Scheiterns nicht nur eine Erkenntnis bleibt, ist mindestens eine weitere Perspektive im festgefahrenen Zustand ratsam. Das

ANZEIGE

made by **ZAHNWERK**
Frästechnik GmbH

.....PASST.
IMMER!

CAD/CAM-
Teleskope mit
einstellbarer Friktion
zu fairen Preisen...

www.zahnwerk.eu

Bilder: © IM_photo/Shutterstock.com, SAHACHATZ/Shutterstock.com

**Intelligente Maschine.
Mühelose Fertigung.
Überragende Ergebnisse.**



DWX-42W
Dental-Nassschleifeinheit

**Einführung der neuen 4-Achs-Nassschleifeinheit
DWX-42W für hochpräzise Fertigung von
ästhetischem Zahnersatz**

Die Dental-Nassschleifeinheit DWX-42W holt das Optimum aus ihren Werkstoffen heraus. Das Nassschleifen von Glaskeramik- und Komposit Block-Rohlingen (Pin-Type) ermöglicht eine hochpräzise Fertigung äußerst ästhetischen Zahnersatzes – insbesondere von Kronen, Kappen, Brücken, Inlays, Onlays usw. Die DWX-42W lässt sich problemlos in alle Labor- und Klinik-Workflows integrieren. In hocheffizienten Laboren erweitert die DWX-42W den Fertigungsumfang und ermöglicht die Bearbeitung einer größeren Anzahl von Werkstoffen. So wird der ästhetische, finanzielle und klinische Bedarf jeder Patientin und jedes Patienten erfüllt. In Kliniken ermöglicht die DWX-42W die mühelose Anfertigung von Zahnersatz innerhalb eines Tages.

Entdecken Sie mehr auf www.rolanddg.de

hat ganz sachliche Gründe, wie den bereits angesprochenen Perspektivwechsel, der trotz massiver Bemühungen in der Selbststeuerung nicht jedem Betroffenen gelingt, hat aber auch etwas mit emotionalem Support zu tun. Die mit der Bauchlandung verbundenen Blessuren brauchen zur Versorgung eine helfende Hand von außen, jemanden, der einem wieder auf die Beine hilft und mit einem ein erstes Stück des kommenden Weges gemeinsam geht. Zu pathetisch? Ganz praktisch verkürzt die zusätzliche Perspektive auch die Zeitspanne, die für die Überwindung der Höllenfahrt nötig ist. Eine ganz praktische Erkenntnis aus der Höllenfahrt: Wer klug und bereit ist, bindet weitere Perspektiven in den Heilungsprozess ein.

Gesucht: ein starker Partner

Um bereit für eine Veränderung zu sein, ist meist die Bauchlandung, das Tal der Tränen, die Hölle, Voraussetzung. Die nun folgende Phase in Richtung Himmel erfordert einen starken Partner. Dieser hilft beispielsweise dabei, neue Wege in der Kundenakquise zu finden, verloren gegangene Kunden wiederzugewinnen oder Vertrauen zu säen, damit gute Mitarbeiter auch bleiben. Es geht um einen Partner, der eine andere Perspektive auf das Problem und die Lösung hat, der Sparringspartner und Coach ist. Es geht aber auch um einen Menschen, der empathische Fähigkeiten mitbringt, um die Schmerzen der Bauchlandung verstehen und einordnen zu können. Bestenfalls bringt eine Person beide Fähigkeiten mit. Der Weg raus aus der Hölle gelingt auch mit mehr als einem Begleiter. Je kürzer diese Phase, je schneller



neue Maßnahmen etabliert werden können, desto besser ist das Ergebnis. Zu langes Zögern wird in der Regel bestraft.

Der Weg zurück nach oben

Wird der Weg der Veränderung eingeschlagen, ist nicht nur der Unternehmer (und seine starken Partner) gefragt, sondern jeder einzelne Mitarbeiter im Unternehmen. Das setzt voraus, dass die „Schieflage“ für jeden spür- oder messbar ist. Damit sind die Auswirkungen des Kontrollverlusts auf das Unternehmen gemeint, nicht die persönliche Betroffenheit des Unternehmers selbst. Der unternehmerische Weg zurück nach oben lässt sich in fünf Phasen beschreiben.

Phase 1: Bild des gemeinsamen Ziels

Entwickeln Sie ein Bild der zukünftigen Situation und erstellen Sie Strategien zur Zielerreichung. Wichtig ist, dass Sie gemeinsam mit allen Mitarbeitern an diesem Ziel, der Vision, arbeiten. Eine Absichtserklärung im stillen Kämmerlein führt zu keinem Ergebnis. Falls nicht alle an der Vision mitarbeiten können, sorgen Sie dafür, dass das Bild der Zukunft dennoch den letzten Winkel des Unternehmens erreicht und jeden mit auf den Weg nimmt.

Phase 2: Das geeignete Umfeld schaffen

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Umfeld die Strategien umsetzen kann. Verändern

Sie all die Systeme und Strukturen, die die Vision untergraben. Gehen Sie dabei auch Risiken ein, ein „das haben wir schon immer so gemacht“ wird hier nicht weiterhelfen. Machen Sie sich andere Denkweisen zunutze (zusätzliche Perspektiven!), fordern Sie zu Anregungen auf und seien Sie offen für Vorschläge und Bedenken.

Phase 3: Schnelle Erfolge erzielen und kommunizieren

Zeigen Sie Ihrem Umfeld, dass die neuen Strategien wirken, und sorgen Sie für „Quick Wins“. Sparen Sie nicht mit Lob und Anerkennung für die involvierten Mitarbeiter. Achten Sie auf individuelle Erfolge und Bemühungen, auf die persönliche Entwicklung des Einzelnen. Das hat auch eine positive Wirkung auf die eigene Motivation und Leistungsfähigkeit.

Phase 4: Aktiv bleiben

Die Phase nach den Quick Wins ist entscheidend, um die Fahrt nicht zu verlieren. Ein Ausruhen auf den ersten Erfolgen wäre tödlich und schließt den Weg zurück nach oben nicht erfolgreich ab. Knüpfen Sie an Erreichtes an, werden Sie nicht müde, die Vision zu bemühen und auf die Umsetzung der Strategien zu pochen. Halten Sie Ihre Mitsstreiter aktiv.

Phase 5: Verbesserungen messbar machen

Jetzt wird abgerechnet. Machen Sie die Verbindung zwischen dem ehemaligen Status quo, der „Schieflage“ und der erreichten Leistungsverbesserung sicht-

bar. Finden Sie die richtigen Mittel, um die Strategie in messbare Zahlen, Daten und Fakten zu übersetzen, und kommunizieren Sie die Ergebnisse. Halten Sie an Ihrer Story der Vision fest.

Neben der unternehmerischen Entwicklung wird auch die persönliche Entwicklung einhergehen. Das ist Balsam für die geschundene Unternehmerseele. Herzlich willkommen zurück im Himmel! Persönliches Wachstum am Kontrollverlust ist möglich und daraus wiedergewonnene Kontrolle schmeckt besonders gut.

INFORMATION

Thorsten Huhn – handlungsschärfer

Hohe Straße 28b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de

Infos zum Autor





Diese Seite ist eh zu klein..

*sheraget to plaster *sheraeasy base *sherablack-rock *klaus müterthies *art meets print
*komponenten für implantate *jürgen wahlmann *das nette shera-team *neue
3d-druckmaterialien *update3d-drucker *olafvanipere *sheracone *milosmiladinov *clevere
ideen *und ganz viel lob... kommt vorbei in Halle 10.2, Stand O60 / P61 www.shera.de

Fördermöglichkeiten für die Digitalisierung

LABORALLTAG Die ganze Welt verlangt nach Digitalisierung. Heute sind mehr denn je die Bits und Bytes das Maß der Dinge. Besonders im Handwerk ist das „nur mit der Handarbeit“ nicht mehr ausreichend. Autor Hans J. Schmid verrät, wie Labore mithilfe der Wirtschaftsförderung neue Investitionen tätigen können.



Kunden erwarten digitale Lösungen, die den Laboren den gewissen Vorsprung auf dem Markt garantieren. Andererseits ist das Thema Fachkräftemangel im Handwerk so stark vertreten, dass Lösungsmöglichkeiten mit reduziertem Arbeitseinsatz dem entgegenwirken können. Die Digitalisierung im Handwerk ist daher sprichwörtlich, und auch real, in aller Munde angekommen. Egal, wie die Daten verarbeitet werden, es verlangt immer nach mehr: neue Ressourcen, größere Speicher, schnellere Prozessoren und genauere Maschinen mit mehr Leistungsfähigkeit. Früher war es so schön einfach – Vorwärmofen, Schleuder, Fräsgerät, Keramikofen und ein Handstück, und schon konnte man für 20 Jahre produzieren. Im Hier und Jetzt ist das mittlerweile undenkbar. Eine CAD/CAM-Maschine, die zehn Jahre auf dem Buckel hat, ist heute nur noch zum Schmuckherstellen zu gebrauchen.

Eine Software, die wie der Computer, so langsam ein zweistelliges Dasein erreicht, ist, in Lebensalter verglichen, älter als Jopi Heesters wurde. Es ist schön, wenn noch alles einigermaßen funktioniert, doch in der Dentalbranche geben jetzt andere den Ton an. Ein nicht zu unterschätzendes Thema ist die Finanzierung, der in immer kürzeren Zyklen veralteten Hard- und Software. Es ist schon frustrierend, wenn man in ein neues System investiert, sich mit den Abläufen und Vorgehensweisen auseinandersetzt, die Kinderkrankheiten übersteht, das Team sich die neuen Prozesse antrainiert hat, und jetzt, nach zwei oder drei Jahren, alles reibungslos funktioniert. So kann es jetzt die nächsten zehn Jahre in ruhigem Fahrwasser weitergehen. Doch genau jetzt, wenn alles funktioniert, werfen die Hersteller, als ob sie genau diesen Moment der Zufriedenheit erkennen, die nächste Generation mit unverschämte besseren Features auf dem Markt. Als Unternehmer wünscht man sich jetzt,

dass das gut funktionierende System vom Hersteller beim Kauf der Neuheit in Zahlung genommen wird, denn eigentlich hat ja der Hersteller den Wert der Anlage von heute auf morgen sozusagen entwertet. Lässt man sich jetzt ein Angebot machen – wobei es hier egal ist, ob bei dem Anbieter des Vertrauens oder einem x-beliebigen Marktbegleiter – das alte System in Zahlung zu nehmen, kommt schnell die Enttäuschung. Die Zahl, die für die gut funktionierende Maschine aufgerufen wird, ist beschämend. Eigentlich hat die Industrie nur gerade mitgeteilt, dass sie das System freundlicherweise entsorgt und man somit nicht auch noch die Entsorgungskosten selbst tragen muss. Aber so schlimm kommt es dann doch nicht, aber es ist schade, wie schnell schmerzliche hohe Investitionen in kürzester Zeit stark an Wert verlieren und auf dem umkämpften Markt nicht mehr als „up to date“ gelten, wobei die Investition für den Maschinenpark noch nicht hereingewirtschaftet werden konnte. Da ist es doch nett, wenn die arg gebeutelten Klein- und Kleinstunternehmen die sichere Chance haben, sich mit neuen marktaktuellen Produktionssystemen ausstatten zu können. Unter anderem mithilfe von dem großen Projekt namens Wirtschaftsförderung. Der Fachbegriff für den Eintritt in den großen Topf der sicheren Unterstützung heißt KMU (Klein- und Mittelständige Unternehmen). Das startet bei einem Mitarbeiter und endet bei zweihundert. Speziell für diese Firmengrößen hat die Politik in Europa eine sinnvolle Unterstützung eingeführt, um im internationalen Vergleich nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Unzählige Möglichkeiten der Finanzierung

Gibt man im Netz KMU-Förderung ein, erscheinen in der ersten Sekunde circa



1.860.000 Treffer. Das ist zwar sehr erfreulich, doch auch gleichzeitig extrem frustrierend. Ja, es gibt unzählige Möglichkeiten für die wirtschaftliche Unterstützung, doch ist der Verteilungsdschungel so dicht, dass ein geradliniges Durchkommen unmöglich erscheint. Auf der anderen Seite ist es ja nicht so, dass ein hart arbeitender Unternehmer sich den lieben langen Tag Zeit nehmen kann und wie ein fleißiges Eichhörnchen von früh bis spät unter den Blättern nach den guten Nüssen sucht. Es gibt genau fünf Arten der staatlichen oder europäischen Subventionierung in diesem Bereich.

Häufig ist bei jungen Unternehmen in der Gründungsphase das Thema Bürgschaft und/oder Garantie ein großer Faktor. Für ein Bestandsunternehmen (eine Firma, die länger als zwei Jahren auf den Markt ist) sind diese Themen eher selten. Hier sind andere Wünsche mehr im Vordergrund. Will man in das Unternehmen investieren, ist es von Vorteil, im Vorfeld zu schauen, welches Programm dem eigenen Interesse entspricht. Von den drei Möglichkeiten sind die zwei häufigsten Varianten Zuschuss und Darlehen. Die seltenste Variante ist der Wunsch nach staatlicher Beteiligung. Wichtig ist, bei fast allen bereitgestellten Maßnahmen, dass erst die wirtschaftliche Förderung beantragt, die benötigte Bestätigung abgewartet und dann die geplante Umsetzung gestartet wird. Meist ist ein vorzeitiger Beginn, eine zu frühe Unterschrift, ein nicht mehr zu revidierendes Ausschlusskriterium. Das Erfreuliche an dem schier unerschöpflichen Topf der finanziellen Unterstützung ist, dass es fast keine Chance gibt, die weitläufige Obergrenze für die angebotenen Förderungen zu erreichen, da die angenehmen Summen auch für große Betriebe mit bis zu zweihundert Mitarbeitern ausgerichtet sind.

Ein weiteres Plus sind die unzähligen Bereiche, die mit meist mehreren Förderungen bedacht sind. Am Anfang des Unternehmensaufbaus sind Existenzgründung und Unternehmensfinanzierung die Themen mit der höchsten Priorität. Später nennt man das Programm dann Existenzfestigung. Auch sind für Spezialgebiete Förderungen bereitgestellt. Die beginnen bei dem Bereich Arbeit, gehen über Innovationen bis hin zu den umfangreichen Regionalförderungen. Und sollte keines von allen passen, ist da noch der Bereich „Themenoffen“, damit möglichst

alle Wünsche abgedeckt werden. Auch die Beratung ist hier von Vorteil. So wie damals, in meiner Probezeit als Lehrling. Die wichtige Empfehlung meines Meisters, Einbettmasse nicht mit warmen Wasser anzurühren, hat mir so manche ungeliebte Backpfeife erspart. Für mich war das nicht lebensbedrohlich, doch für ein junges unerfahrenes Unternehmen ist zum Beispiel ein kleiner Fehler, der ihm im erstellten Businessplan unterläuft, selbst wenn es nur um den zugebilligten Kontokorrent handelt, im ungünstigen Fall schnell am Ende einer guten Unternehmung. Kluge Menschen machen nicht jeden Fehler selbst, sondern holen sich im Vorfeld Rat, um nicht zu scheitern. Auch als gewachsenes Unternehmen sind vorausschauende, gut abgewogene Überlegungen, die mit Bedacht entschieden werden, das beste Instrument für ein marktsicheres Unternehmen. Hier befindet man sich dann schnell im Bereich von Beratung. Diese gibt es für die Bereiche Aus- und Weiterbildung sowie für die Digitalisierung. Hier werden die Weichen gestellt für eine sichere, gute Reise in die stressfreie Unternehmenszukunft. Einerseits wird das Team innovativ für die Zukunft aufgestellt und andererseits wird die richtige Förderung für das eigene Unternehmen gefunden. So ist der Weg in die digitale Zukunft geebnet.

Meine Bitte an Sie, und es ist mir egal, ob Sie es jetzt sofort oder später tun, besorgen Sie sich im Voraus das nötige Geld für die anstehende Digitalisierung. Freuen Sie sich auf Ihre Chance, die Investitionen so gering wie möglich und so sicher wie nötig zu gestalten. Nutzen Sie die möglichen Förderungen und schnellen Subventionierungen, die Ihnen zustehen!

INFORMATION

Hans J. Schmid
Benzstraße 4
97209 Veitshöchheim
Tel.: 0170 6333888
service@arbeitspass.com
www.arbeitspass.com

Infos zum Autor



Die IDS beginnt
schon vor der IDS:
kometmagazin.de

C I R C L E O F
E X P E R T S

kometmagazin.de

DENTAL INTELLIGENCE

HALL 11.3 | J010/K019

COLOGNE | GERMANY

20
19
I
D
S
L
A
B

P
R
A
X
I
S



Einladung | Circle of Experts

Komet auf der IDS | HALL 11.3 | J010/K019

IDS
2019

Angst und Frust in Spitzenerfolg verwandeln

LABORALLTAG Die Zahntechnik lebt von Leidenschaft – mindestens von ebenso viel Leidenschaft für das Handwerk wie für den Menschen. Schließlich müssen sich Dentallabore und deren Mitarbeiter nicht nur um das Organisatorische und eine einwandfreie Ausführung aller Arten von Zahnersatz kümmern, sondern auch um die Befindlichkeiten der Patienten. Doch wie sieht es mit den eigenen Wünschen und Träumen aus? Der Chef des Labors hätte so gerne ... und der Zahntechniker würde lieber ...

Aber wie es im Leben oft ist, hält uns der Alltag gefangen: Wir müssen, sollen und dürfen nicht. Viele Menschen möchten ihr Leben ändern, wissen aber nicht so richtig, wo und wie sie damit anfangen sollen. Sich selbstständig machen? Mit dem Labor umziehen? Endlich eine zweite Niederlassung eröffnen? Bei allen erstrebenswerten Zielen bestimmen Ängste oft unseren Alltag. Blockaden hindern uns daran, richtig durchzustarten. Und der Frust, der daraus entsteht, lässt unser Hamsterrad jeden Tag kleiner werden und uns darin noch schneller laufen. So groß die Hoffnungen und Träume auch sind, die meisten Menschen erreichen ihre Ziele nicht – weder persönlich noch finanziell. Dabei mangelt es weder an guten Ideen noch an ausgefeilten Konzepten. Meistens aber an Mut. Und genau den braucht! Besteht eine Lücke zwischen dem aktuellen Stand und dem Ziel, muss man vor allem zu einem bereit sein: Neue Dinge zu tun, neue Wege zu wagen. Nur mit Offenheit gelingt Veränderung. Nur wer voll und ganz dabei und bereit ist, zu handeln, kann seine Welt verändern.

Wer immer das Gleiche tut ...

... bekommt immer das Gleiche! Keine neue Erkenntnis, aber enorm wichtig, wenn wir persönliche Veränderungen anstreben. Mehr Zeit für die Familie und eigene Hobbys. Finanzielle Sicherheit. Und die Freiheit, beides zu genießen. So lassen sich die am häufigsten genannten Ziele zusammenfassen. Was wir dazu brauchen, sind bessere Ergebnisse. Und die bekommen wir, wenn wir unser Potenzial besser einsetzen. Klingt eigentlich ganz einfach, oder? Ja und nein! Die Kraft haben wir zweifellos alle in uns. Das merken wir, wenn wir etwas unbedingt haben oder tun wollen. Dann hält uns nichts mehr auf, wir starten durch und holen uns den „Pokal“. Warum aber können wir nicht immer voll und ganz auf dieses Potenzial zugreifen? Studien belegen, dass wir gerade einmal 7 bis 10 Prozent unseres Potenzials nutzen. Warum setzen wir nur einen Bruchteil der uns zur Verfügung stehenden Energie ein? Das Problem sind unsere Ängste, Sorgen und Blockaden – sie halten uns von unserem Durchbruch ab, auch wenn diese „nur“ unbewusst wirken.

Wenn das Unterbewusstsein unser Bewusstsein ausbremst

Alles, was wir bis zu genau diesem Zeitpunkt, in dem wir diese Zeilen lesen, erlebt haben, hat uns geprägt. Wir sind heute die Summe all unserer früheren Gedanken, Gefühle und Situationen. Anders als unser Bewusstsein, mit dem wir Aussagen und Situationen schnell als positiv oder negativ, gut oder falsch bewerten, hält unser Unterbewusstsein erst einmal alles für „wahr“. Betrachtet man in diesem Zusammenhang, dass sich unser Be-



wusstsein erst zwischen dem 5. und 7. Lebensjahr vollständig entwickelt, wird es spannend: Denn alles, was bis dahin unsere Eltern, Lehrer und Freunde zu uns gesagt haben, ging direkt in unser Unterbewusstsein, ohne bewusst zu bewerten, ob es stimmt oder nicht. Einige haben sicher manchmal Aussagen gehört wie: „Du bist dafür zu klein“, „Du kannst das nicht“, „Du darfst das nicht“, „Wir können uns das nicht leisten“, „Geld ist nicht wichtig, Hauptsache man ist gesund“ und so weiter. Bestimmte Situationen setzen sich sogar über Generationen hinweg fort: Wenn das Thema Geld in der eigenen Kindheit oft ein Streitthema war, kann es sein, dass in der Familie auch heute noch häufig über Geld gestritten wird.

Unseren Autopiloten ...

Natürlich haben wir auch sehr viele gute Eigenschaften übernommen und viel für unser jetziges Leben gelernt. Aber noch einmal, weil es ein alles entscheidender und wichtiger Faktor ist: Alles das, was wir erfahren und gehört haben, ist in unserem Unterbewusstsein gespeichert. Das hat dazu geführt, dass sich bestimmte Gewohnheiten bei uns gebildet haben. Wir handeln heute zu 95 Prozent automatisch. Wie wir essen, wie wir sitzen, wie wir schreiben – alles automatisch. Beim Autofahren überlegen wir beispielsweise nicht mehr, ob und wann wir in den nächsten Gang schalten, wann wir Gas geben oder bremsen müssen. Das alles funktioniert automatisch, weil wir es trainiert haben. Es ist zur Gewohnheit geworden. Wenn der Laborchef einen Kostenvoranschlag formuliert, der Zahntechniker eine Zahnkrone anfertigt oder eine Schiene herstellt, wenn die Mitarbeiterin im Laborbüro mit einem Zahnarzt telefoniert, um einen Termin zu vereinbaren – dann funktioniert das alles automatisch. Zu 95 Prozent die gleichen Handgriffe, die gleichen Formulierungen, die gleiche Stimmlage. Wir haben uns angewöhnt, auf eine bestimmte Art und Weise zu denken, zu fühlen und zu handeln. Das kann im Bezug auf die Erreichung unserer Ziele gut oder schlecht sein. Eines aber ist entscheidend: Dass wir verstehen, dass wir immer wieder „automatisch“ das Gleiche tun und sich genau deshalb nichts in unserem Leben verändert.

Endlich auf Erfolg programmieren

Wenn wir Spitzenerfolg erreichen wollen, wenn wir unsere Ängste, Zweifel und

Sorgen abschütteln wollen, weil wir Lust auf ein großartiges Leben haben, dann müssen wir endlich anders handeln. Wir müssen unsere alten Gewohnheiten, die uns nicht weiterbringen oder sogar blockieren, endlich verändern. Stellen wir uns einmal Folgendes vor: Wir geben unser Ziel ein und der Autopilot bringt uns dorthin. Klingt eigentlich zu schön, um wahr zu sein, oder? Das ist die Kunst, die alle erfolgreichen Menschen der Welt anwenden – wenn auch unbewusst – und dadurch ein positives Erlebnis nach dem anderen produzieren. Es geht also darum, die Gewohnheiten, die uns blockieren, zu ändern, und die, die uns antreiben, zu verstärken.

Ziele schaffen Klarheit

Zuerst brauchen wir einmal Klarheit über das, was wir wollen in unserem Leben!

Eine spontane Antwort auf die Fragen „Was willst du wirklich?“ und „Wenn alles in deinem Leben möglich wäre, was würdest du jetzt tun?“ hilft uns, selbst darüber klar zu werden, welche Ziele wir anstreben. Dabei ist es nützlich, erst einmal alle Selbstzweifel loszuwerden. Viele Menschen denken (oder haben es als Kind immer wieder gehört) „Ich bin/Du bist es nicht wert, (erfolg)reich/glücklich zu sein!“ Also sind sie immer mit dem zufrieden, was ihnen zufällt, was die Welt ihnen gibt. Wer aber ständig nur zweifelt – ob an sich selbst oder welche Entscheidung denn nun für alle Zeiten die richtige ist –, wird nicht vorwärtskommen im Leben. Wer sich von Ängsten bestimmen lässt, wird kein Risiko eingehen. Wer aber kein Risiko eingeht, findet nie heraus, wer er selbst wirklich ist oder sein könnte, würde er die Fesseln nur endlich einmal lösen.

ANZEIGE

Vericore Material

Ganz egal, was Sie fräsen, Whip Mix verhilft Ihnen zu besten Ergebnissen. Wir liefern Ihnen das Material für Ihre Arbeit im Labor. Die Discs sind in verschiedenen Materialien lieferbar.



Resin Material

3D-Drucker sind immer nur so gut wie das Material, das zum Druck verwendet wird. Die Whip Mix Resins sind ideal für jede Druckeranwendung im 3D-Bereich. Weitere Informationen geben wir Ihnen gern an unserem Stand auf der IDS.



VeriCast



VeriGuide



VeriModel



VeriTray



**Whip Mix
Europe GmbH**

Wißstraße 26–28
44137 Dortmund



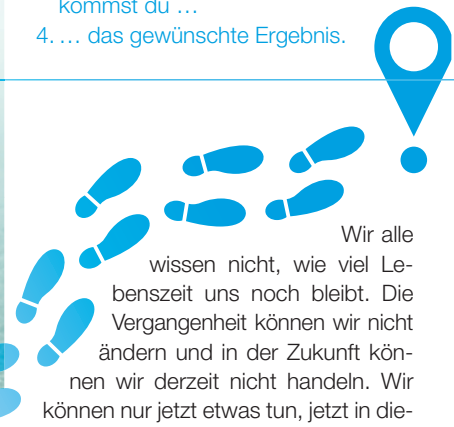
Besuchen Sie uns
auf der IDS:
**Halle 11.1
Gang B, Stand 050**



reichen wollen. Dabei hilft uns die Manifestationsformel:

Gedanken + Gefühle + Handlungen = Ergebnisse

1. Du musst dich auf das konzentrieren, was du wirklich willst, also auf dein Ziel.
2. Du musst dich so fühlen, als ob du es schon erreicht hättest.
3. Du musst in diesem guten Gefühl die richtigen Dinge tun, und dann bekommst du ...
4. ... das gewünschte Ergebnis.



Wir alle wissen nicht, wie viel Lebenszeit uns noch bleibt. Die Vergangenheit können wir nicht ändern und in der Zukunft können wir derzeit nicht handeln. Wir können nur jetzt etwas tun, jetzt in dieser Sekunde, jetzt in diesem Moment. Jammern wir also nicht länger über verpasste Chancen und nicht erreichte Ziele. Managen wir nicht mehr unsere Zeit, sondern unsere Prioritäten. Programmieren wir uns auf Erfolg, prägen neue Gewohnheiten und haben Spaß bei der Realisierung unseres ganz neuen Lebens.

Entscheidungen treffen

Nichts auf der Welt ist für alle Zeiten festgeschrieben. Alles ändert sich – immer wieder. Im beruflichen Umfeld haben wir diese Tatsache längst akzeptiert. Im Dentallabor bewältigen wir täglich die digitale Transformation. Warum also übertragen wir diese Fähigkeit nicht auch auf uns selbst? Warum verharren so viele Menschen über Jahre hinweg in unglücklichen Lebensumständen? Warum trauen wir uns nicht, zu träumen? Alleine die Vorstellung davon, was wir in einem Jahr erreicht hätten, wenn alles so laufen würde, wie wir es uns immer gewünscht haben. Warum schreiben wir es nicht einfach – jetzt gleich – einmal auf? Oder erstellen eine Fotocollage? Wie und wo würden wir arbeiten? Wie viel würden wir jeden Monat verdienen? Wie hätte sich unser Lebensstil verändert? Welches Auto würden wir fahren? Welche Menschen wären bei uns? Alles kann sich ändern. Wichtig dafür ist allerdings, dass wir uns ab jetzt nur noch auf das konzentrieren, was wir wirklich erreichen wollen. Es macht absolut keinen Sinn, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, was wir nicht wollen und was alles Schlimmes auf der Welt oder in unserem Umfeld passiert. Es ist wichtig, dass wir men-

tale Stärke aufbauen und uns trotz aller äußeren Umstände, die vielleicht gerade noch gegen unseren Erfolg sprechen, auf das konzentrieren, was wir wollen.

Die Geschichte in unserem Kopf

Es gibt eine ganz bestimmte Sache, die unseren Erfolg sabotiert. Es ist die Geschichte in unserem Kopf, die wir uns immer wieder selbst erzählen, warum es nicht funktioniert, warum es nicht möglich ist. Am besten, wir schreiben die Geschichte einmal bewusst auf und beginnen mit den Worten: „Ich glaube, ich kann mein Ziel nicht erreichen, weil ...“. Was fällt uns alles dazu ein? Fertig? Perfekt! Und jetzt verändern wir diese Geschichte in unserem Kopf. Wir schreiben sie um. Schreiben sie – endlich – positiv und beginnen mit den Worten: „Ich erreiche mein Ziel, weil ...“. Wir suchen bewusst nach Gegenargumenten und Begründungen, warum die alte Geschichte Unsinn ist. Und, fertig? Was macht das mit uns? Sind wir immer noch blockiert? Gibt es noch irgendetwas, das uns abhält? Indem wir uns auf das Positive konzentrieren, lenken wir unsere Gedanken immer wieder auf die positive Seite des Lebens, also auf das, was wir er-

INFORMATION

Nicoletta und Daniel Weinstock

Weinstock University
Hanauer Landstraße 291B
60314 Frankfurt am Main
daniel@weinstock-university.com
www.weinstock-university.com

Nicoletta Weinstock



Daniel Weinstock



**Zirkon.
Die Farbe muss stimmen.
Immer!**

VITA YZ[®] SOLUTIONS

Komplexe, ästhetische Rehabilitation des funktionsgestörten Kauorgans

PROTHETIK Anhand eines Patientenfalls wird die Systematik einer festsitzenden Versorgung mit Kronen aus Zirkonoxid bei einem durch Abrasionen und Zahnverlust kompromittierten Lückengebisses gezeigt. Es wird dabei detailliert auf die Vorbehandlung mittels aufklebbaren Schienen in Zentrik eingegangen. Anschließend wird die Umsetzung der gefundenen Bisslage und -höhe in die endgültige prothetische Versorgung beschrieben.



Patientenfall

Die 60-jährige Patientin kam in unsere Praxis wegen insuffizienter Füllungen, ästhetisch störendem und teilweise defektem Zahnersatz sowie seit einiger Zeit zunehmenden Kiefergelenkbeschwerden. Der 3. Quadrant war nach Zahnentfernungen vor einigen Jahren von 38 bis 35 unversorgt. Die Patientin suchte nach einer umfassenden Lösung ihrer Probleme.

Bei allen komplexen Behandlungsfällen mit CMD-Beteiligung, deutlich

sichtbaren Abrasionen und Bisshöhenverlust erstellen wir hierzu folgende Befundunterlagen: Fotostatus, Röntgenbilder, PA-Status, Funktionsstatus, sowie exakte Situationsmodelle in Zentrik und mittels PlaneFinder® (Zirkonzahn) ausgerichteten Ebenen. An den Modellen wird eine Analyse mit dem ersten zentrischen Kontakt und der Abgleitbewegung in die IKP analysiert, daneben die Form, Stellung sowie der Abnutzungsgrad der Zähne. Anhand der übrigen Befunde wird auch eine Analyse der parodontalen, funk-

tionellen und ästhetischen Aspekte durchgeführt (Abb. 1a–c).

In der ästhetischen Analyse waren die dunklen und abradieren Frontzähne, die ungleichen Farbverläufe mit Goldfüllung, Kunststofffüllungen und die dunklen Zahnhälse störend. Weiterhin war der Zahnfleischverlauf an Zahn 11 kürzer als an den restlichen Frontzähnen, zudem störte die nach links oben ansteigende Kauebene. Im Planungsgespräch werden die Befundergebnisse mit der Patientin besprochen. Der Patientin war insbesondere die Behandlung der schmerzhaften CMD wichtig.

Für den zahnlosen 3. Quadranten wünschte die Patientin nach der Beratung eine Implantatlösung. In diesen Fällen wird ein DVT zur Analyse der Knochensituation erstellt. Es erfolgt eine Abschätzung der Kosten und der Behandlungsdauer. Ist die Patientin damit einverstanden, wird nach der Freigabe der wirtschaftlichen Planung mit der Behandlung begonnen.

Zunächst wurden die nicht erhaltungswürdigen Zähne 17 und 48 sowie die Brückenglieder 16 und 27 entfernt. Nach der Parodontitistherapie wurden Camlog® Implantate Regio 16, 36



Abb. 1a



Abb. 1b



Abb. 1c

Abb. 1a–c: Klinische Ausgangssituation.

und 35 inseriert und mit Gingivaformern versorgt.

Zur Vorbehandlung der CMD werden aufklebbare, zahnfarbene Schienen als Table Tops für den Unterkiefer angefertigt. Der Vorteil dieses Verfahrens besteht darin, dass die Patientin die Schienen fortwährend über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten trägt und diese bei Bedarf einfach korrigiert werden können. In dieser Zeit kann sie sich an die Bisshebung und zentrische Okklusionskorrektur gewöhnen. Die Umsetzung in den endgültigen Zahnersatz erfolgt dann entsprechend der getesteten und für

Erfassung der natürlichen Kopfhaltung für die Ist-Analyse der Okklusionsebene. Eine zweite Messung ergibt den Okklusionslinienwinkel (Ala-Tragus-Linie) zur Soll-Situation mit der Konstruktion der korrekten Kauebene.

Im Labor werden zwei Zentrikplatten auf Basis der ersten Registrierung erstellt. Eine ca. 3mm dicke Schicht Formatray™ (Kerr Dental) wird auf das Oberkiefermodell aufgelegt. Der Gaumen sollte weitgehend frei bleiben, damit die Zunge nicht irritiert wird. Im Unterkiefer müssen an den Frontzähnen der Zähne 33 bis 43 plane,

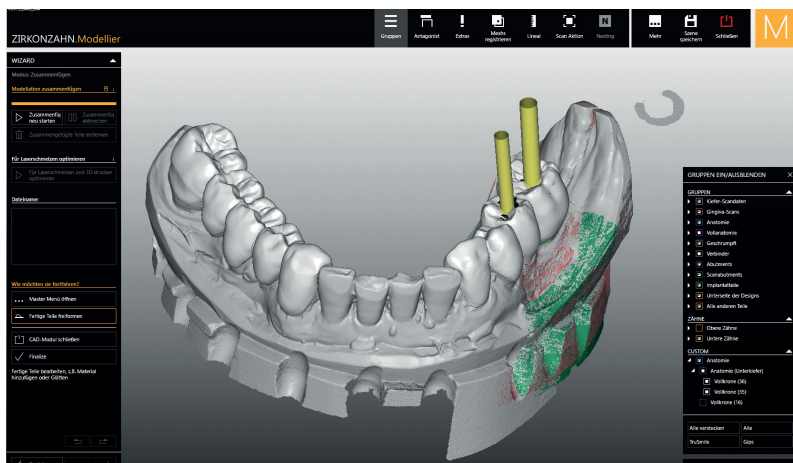


Abb. 2: Konstruktion der Table Tops und provisorischen Implantatkronen.

gut befundenen Situation. Durch die Konditionierung bei häufig verspannten CMD-Patienten gelingt so auch die endgültige Registrierung für ein passendes und korrekturfrees okklusales Relief der neuen Kronen viel einfacher.

Für die Herstellung der Table Tops werden Abdrücke mit gestopften Löffeln und 3M Impregum™ (3M ESPE) erstellt, dabei werden die Implantate Regio 16, 36 und 35 mit abgeformt, um die ausgeprägte CMD der Patientin durch ausreichend feste Abstützung auf den Seitenzähnen für die funktionelle Vorbehandlung zu therapieren. Auf 6mm langen wide body-förmigen Gingivaformern und den Zähnen wird anschließend eine erste Registrierung mit einer Zentrikplatte aus Wachs erstellt.

Zudem werden die korrekten Ebenen mit dem PlaneSystem® by Udo Plaster (in Kooperation mit Zirkonzahn) erfasst. Hierbei handelt es sich um einen extraoralen Gesichtsbogen auf einem Stativ (PlaneFinder®, Zirkonzahn) zur

nicht eingebissene, gleichmäßige Kontaktpunkte durch Einschleifen oder Auftragen von Lichtkunststoff (Flow) im Labor erstellt werden. Alle Seitenzähne und Gingivaformer der Implantate Regio 16, 36 und 35 haben 1–2mm Abstand zur Registrierplatte. Beim nächsten Termin in der Praxis werden mit Aluwachs zunächst die Frontzähne und danach mit erwärmtem Bite Compound (GC) die Seitenzähne durch Zubeißen und mehrfaches Nachkontrollieren registriert. Die zweite Platte dient als Kontrollregistrat. Nur in den Fällen, bei denen die Splitcast-Kontrolle identische Registratrate zeigt, darf weitergearbeitet werden. Je mehr Übung dabei vorliegt, umso schneller kommt man zu perfekten, identischen Registraten.

Im Labor

Mittels Modellanalyse (Zahngröße und Zahnbreite) sowie der Ermittlung des Sprechabstandes beim Patienten wurde die Bisserrhöhung für die Table Tops auf 3mm am Stützstift festgelegt.

ANZEIGE

COMPUTERUNTERSTÜTZTE
3D-KIEFERRELATIONS-
BESTIMMUNG

HD

MEDICAL SOLUTIONS GMBH
adding intelligence to medical devices

IDS 2019
Halle 4.1 | Stand A021



CranioPlan

3-D-Kephalometrische Analyse zur Bestimmung der cranialen Symmetrie, Sagittal-Medianebene, Okklusionsebene und Inzispunkt

PLANEN SIE SCHON ODER ARTIKULIEREN SIE NOCH



Abb. 3a–c: Klinische Situation nach Vorbehandlung und Schienentherapie. Abb. 4: Erstregistratur bei der Präparation. Abb. 5: Definitive zweite Registrierung mit im Labor vorbereiteter Zentrikplatte.

Beim Design der gefrästen, zahnfarbenen Table Tops (Multistratum® Flexible, Zirkonzahn) ist darauf zu achten, dass sich die Modellation über den Zahnäquator ausdehnt, sodass diese beim Aufsetzen etwas einrasten. Diese werden jeweils aus einem Stück für die Zähne 34 und 33 sowie 43 bis 47 hergestellt. Gleichzeitig werden die provisorischen Implantatkronen in derselben okklusalen Höhe wie die Table Tops konstruiert, gefräst und mit den Titanbasen verklebt (Abb. 2). Da ein retraler Zwangsbiss durch Frontzahnkontakte in jedem Fall vermieden werden soll, erstrecken sich die verblockten Table Top-Konstruktionen ausschließlich bis zu den Eckzähnen. Die Frontzähne bleiben zunächst ohne Kontakt.

In der Praxis

Die Table Tops werden anprobiert und die Zähne mit 50µm-Aluminiumoxid sandgestrahlt. Bei der Verklebung der ersten Seite bleibt die kontralaterale Seite aufgesteckt. Die Zähne werden mit 35%iger Phosphorsäure konditio-

niert, gebondet und die Table Tops mit FujiCEM 2 (GC) verklebt. Alle Interdentalräume müssen weiterhin für die Interdentalbürsten durchgängig sein. Die Ränder der Schiene werden anschließend geglättet und poliert. Dann wird die kontralaterale Seite entsprechend verklebt und eine erste Okklusionkontrolle vorgenommen, die nach ein paar Tagen verfeinert werden kann (Abb. 3a–c).

Es erfolgen weitere Schienenkontrollen in größeren Abständen und parallel dazu zusätzliche physiotherapeutische Maßnahmen bis zum Abklingen der CMD-Problematik. In den meisten Fällen sind die Beschwerden nach dieser funktionellen Vorbehandlung durch die korrekte Okklusion deutlich verbessert oder sogar verschwunden. Ursächlich hierfür sind die gleichmäßigen, zentrischen, okklusalen Kontakte, die Eckzahnführung und der fehlende Frontzahnkontakt zur Vermeidung der retralen Zwangsposition. Der Befund wird durch einen erneuten Funktionsstatus dokumentiert.

Prothetische Phase

Nach drei bis vier Monaten folgt die Präparation der Zähne im 1. Quadranten. Anschließend wird ein erstes Seitenzahnregisrat aus Löffelkunststoff hergestellt. Dieses wird ausgeschliffen und auf die präparierten Zähne 15 und 14 sowie einem 6mm-Gingivaformer auf Implantat 16 mit Luxatemp (DMG) dünn unterfüllt und provisorisch aufgeklebt. Die antagonistische Seite wird nun so lange eingeschliffen, bis nur noch minimale Kontakte vorhanden sind und die unbehandelte Gegenseite wieder vollen Kontakt hat. Dann wird die Unterseite nach Isolierung der Schiene ebenfalls mittels Luxatemp (DMG) dünn verschlüsselt. Sofort erfolgt die Herstellung der Provisorien 15–14 aus Luxatemp (DMG), diese werden okklusal passend zu den drei unbehandelten Quadranten korrigiert. Das Gleiche erfolgt dann im 2. Quadranten. An Zahn 11 wurde eine kleine ästhetische Korrektur vorgenommen, um einen korrekten Zahnfleischverlauf zu den Nachbarzähnen zu errei-

STARK - PRODUKTIV - MODERN



**5 - ACHS
SIMULTANBEARBEITUNG**



**20 - FACH WERKZEUGWECHSLER
MIT MAGAZIN-SYSTEM**



**SPINDEL MIT
HOHER SPANNKRAFT**



**PRÄZISES SCHLEIFEN
KERAMISCHER WERKSTOFFE**



**MULTI-BLANKWECHSLER
MIT AUTOMATION**



**KÜHLMITTELKREISLAUF
ZUR NASSBEARBEITUNG**



**SPINDELFORM ERMÖGLICHT
GROSSEN ANSTELLWINKEL**



**SICHERE ABUTMENT-FERTIGUNG
IM BLANK-WECHSLER**



**MIT WORK NC® ODER
HYPERDENT® CAM-SOFTWARE**



**VERSTÄNDLICHE BEDIENBARKEIT
DURCH DC CONTROL STEUERUNG**



**MASCHINEN KALIBRIERUNG
FÜR HYBRID-BEARBEITUNGEN**



Besuchen Sie uns! Visit us!

Halle/hall 10.2, Stand/Booth L60 - M61 - ZUBLER

Halle/hall 11.1, Stand/Booth B10 / C19 - BREDET

**LIVE
FRÄSUNGEN
AM MESSESTAND**

chen. Nach Präparation der Frontzähne werden Abdrücke aus 3M Impregum™ (3M ESPE) genommen und der PlaneFinder® (Zirkonzahn) erneut angewendet, damit das Modell in den PSI Artikulator® (Zirkonzahn) übertragen werden kann.

Im zweiten Termin wird nach Abnahme der Schiene die Präparation der Zähne 35 bis 33 durchgeführt, und die Implantate 36 und 35 wieder mit 6mm-Gingivaformern versehen. Nach Abnahme der Provisorien im Oberkiefer werden die zwei vorhandenen Registrare der letzten Sitzung aufgesteckt und das Registrat des 2. Quadranten an der Unterseite mit Luxatemp (DMG) ergänzt (bei viel Platz zunächst mit Löffelkunststoff und im zweiten Schritt mit Luxtemp) und eingeschliffen. Dann erfolgt die Präparation des 4. Quadranten und das rechte Registrat wird entsprechend auf der Unterseite ergänzt. So kann die gefundene Relation der Schienen mit der korrekten Bisshöhe genau auf die Modellsituation übertragen werden (Abb. 4). Durch die schrittweise Herstellung der Provisorien in den einzelnen Sextanten

gelingt dieses auch für die provisorische Versorgung bis zum Einsetzen der definitiven Arbeit.

In der Praxis erfolgt im dritten Termin neben der Farbbestimmung und letzten Absprachen über die Form und Gestaltung der Kronen, die zweite Registrierung. Im Labor werden hierzu wieder zwei Zentrikplatten auf Grundlage der Erstregistrierung einartikulierten Modelle erstellt. Nach Abnahme der Provisorien und Einschrauben der Gingivaformer wird die definitive Zentrik wieder mit Aluwachs für die Front und nachfolgend Bite Compound (GC) für die Seitenzähne durchgeführt (Abb. 5).

Im Labor

Nach Abnahme der definitiven zentrischen Relation wird der Gegenkiefer einartikuliert und mit dem zweiten Registrat verglichen. Erst bei exakter Übereinstimmung beginnen wir mit dem Wax-up. In diesem Fall wachsen wir Front- und Eckzähne auf und digitalisieren diese mittels des Wax-up-Scans (Abb. 6a–b). Die Seitenzähne stellen wir virtuell auf, berücksichtigen dabei die ermittelten Werte

der Ala-Tragus-Linie und reduzieren die zu verblendenden Labialflächen (Abb. 7).

Durch die korrekt positionierten Camlog® Implantate fügen sich die darauf konstruierten Kronen sehr gut in das Gesamtbild der virtuellen Aufstellung ein (Abb. 8a–d).

Nach dem Ausfräsen in Prettau® Zirkon (Zirkonzahn) wird das Gerüst ausgearbeitet, eingefärbt und anschließend gesintert. Danach erfolgt für einen optimalen Verbund zum Gerüst ein Washbrand bei 880°C mit ICE-Zirkon Dynamik Dentin® (Zirkonzahn).

Im Vorfeld der Behandlung wurden die Wünsche der Patientin deutlich. Ihre Vorstellung von dem neuen Zahnersatz waren eine relativ gerade Zahnstellung und deutlich hellere Zähne. Wir verblendeten die labialen Anteile in der ausgesuchten Grundfarbe und charakterisierten die Verblendungen und die Zirkonbereiche.

Danach erfolgt die Oberflächenbearbeitung mittels Silikongummierer und der abschließende Glanzbrand. Den endgültigen Glanzgrad, den die natürlichen

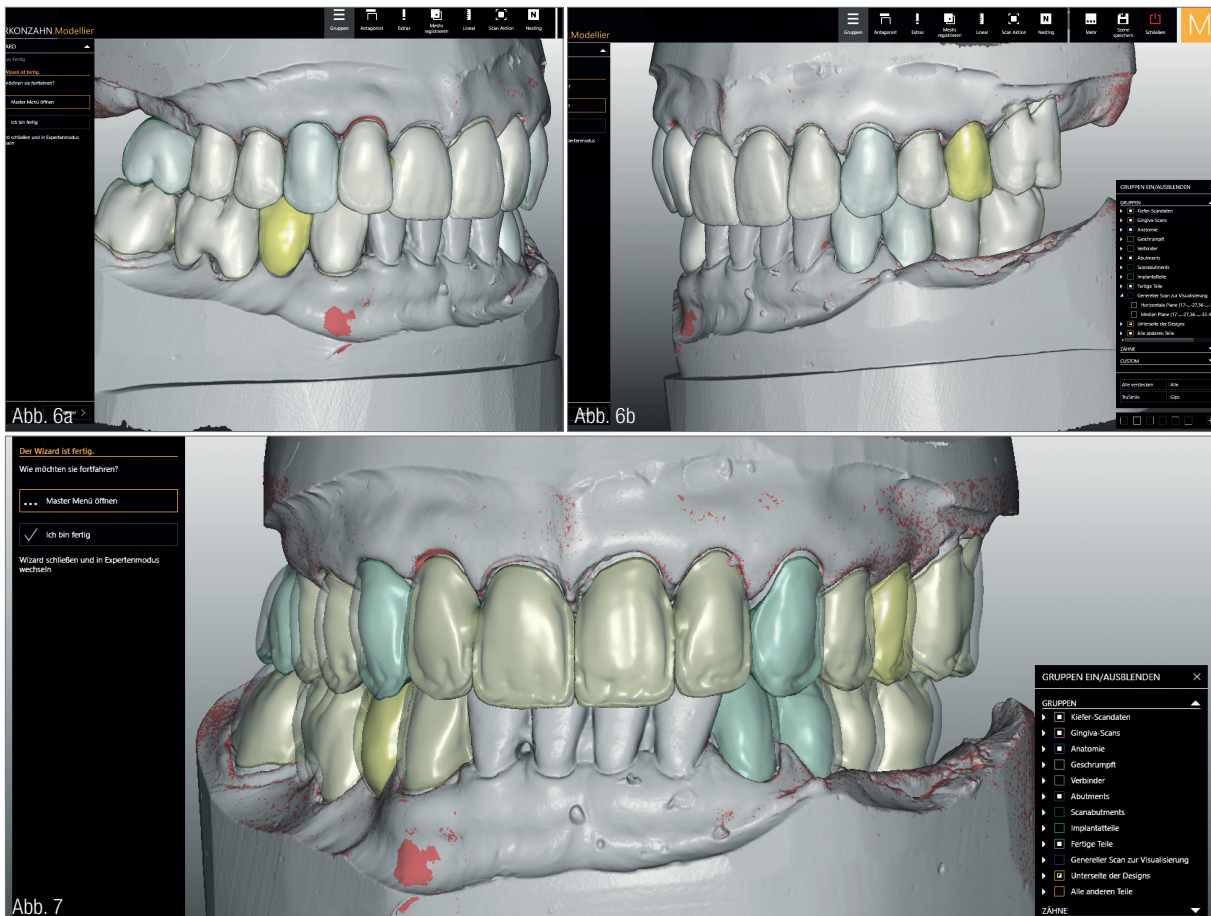


Abb. 6a und b: Virtuelles Wax-up der definitiven Kronen. Abb. 7: Virtuell reduziertes Zirkongerüst.

Zähne aufwiesen, erzielt man mittels Politur durch Einsatz von Filzrad und mittelgrobem Bimsstein (Abb. 9a–c).

In der Praxis:

Es folgt eine Rohbrandanprobe zusammen mit dem Zahntechniker zur Überprüfung der korrekten Passung, der Kontrolle der Auflagen der Brückenglieder, der Interdentalräume sowie der ästhetischen Kontrolle in der Farbe, Form und dem Zusammenspiel der Lippen. Die Okklusion wird kontrolliert und zunächst nur kleine Korrekturen vorgenommen.

Zum definitiven Einsetzen (Abb. 10a und b) werden die Abutmentschrauben der einteiligen, mit Titanbasis verklebten Vollzirkonkronen mit 25 Ncm angezogen und die Kanäle mit weißem Teflonband und einer gnathologischen Deckfüllung aus Kunststoff verschlossen. Die Kronen werden mit FujiCEM 2 (GC) verklebt. Es erfolgt eine erste kurze Kontrolle der Okklusion. Eine genaue Einstellung wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführt, zunächst erfolgt eine Adaptationsphase für eine Woche. Im Kontrolltermin werden dann die okklusalen Kontakte lediglich gleich groß gemacht und die Artikulationsbewegungen überprüft und eingestellt.

Die Patientin wünschte nun doch auch eine Korrektur der dunklen und abradieren Unterkieferfrontzähne. Hierzu wurden die Zähne 32-42 im Home-Bleaching aufgehellt und später die Inzisalkanten mit Kunststoff der neuen Zahnfarbe aufgebaut. Alternativ kommen Veneers oder Kronen in Betracht, abhängig vom Abrasions- und kariösen Zerstörungsgrad (Abb. 11a–d).

Fazit

Um ästhetisch und funktionell ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen ist es wichtig, im Vorfeld alle Wünsche und Vorstellungen mit dem Patienten abzustimmen und diese in die konsequente Planungsumsetzung münden zu lassen. Hierzu sind die genannten Analyseunterlagen unabdingbar. Der wesentliche Vorteil der festsitzenden Schienen ist, dass die Patienten diese dauerhaft tragen, und nicht nur nachts, wie bei herausnehmbaren Schienen. Hierdurch entsteht eine sehr gute Adaptation an die neue Biss-situation in der die CMD-Beschwerden eine schnelle Besserung zeigen. Bei Bisshebungen bis 4 mm ist es aus Stabilitätsgründen der Table Tops sinnvoller, nur zwei Schienen im Unterkiefer aufzukleben, da diese sonst zu dünn werden. Bei höherer Vertikalkorrektur kann auch überlegt werden, vier Schienen für alle Quadranten herzustellen. Die Autoren haben bereits Fälle mit 10 mm Bisshebung in einem Schritt im genannten Verfahren vollzogen. Bei diesem Vorgehen sind die ästhetischen Aspekte im Vorfeld mit Testung der korrekten Ebenen ein entscheidender Vorteil.

Ein weiterer Vorteil der aufklebbaren Schienen ist die Abschätzung des okklusalen Substanzabtrages in der Präparation. Ohne die vorher ermittelte korrekte Vertikal-dimension ist diese in der Präparationssitzung nicht durchführbar. Zudem ist die Herstellung der Provisorien sehr viel einfacher, da diese dicker und in der entsprechenden Höhe hergestellt werden können.

Bei Unsicherheiten in der Ästhetik oder Okklusion können die virtuell konstruierten Kronen vor der Verblen-



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT



„KÖNIGS-
KLASSE.
Geben Sie
sich nicht mit
weniger
zufrieden.“

Als wirtschaftlich denkender Unternehmer entscheiden Sie sich immer für den Anbieter mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis – und nicht für den billigsten. Das gilt selbstverständlich auch beim Factoring: Bei LVG-Factoring wissen Sie, dass Sie Premium-Service zu Kosten im Skonto-Bereich bekommen. Das nennen wir: „Königs-Klasse!“

Vertrauen Sie den Erfindern des Dental-Factorings. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung sorgen für Kompetenz-Vorsprung. Und für mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte.

L.V.G.
Labor-Verrechnungs-
Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de



www.lvg.de

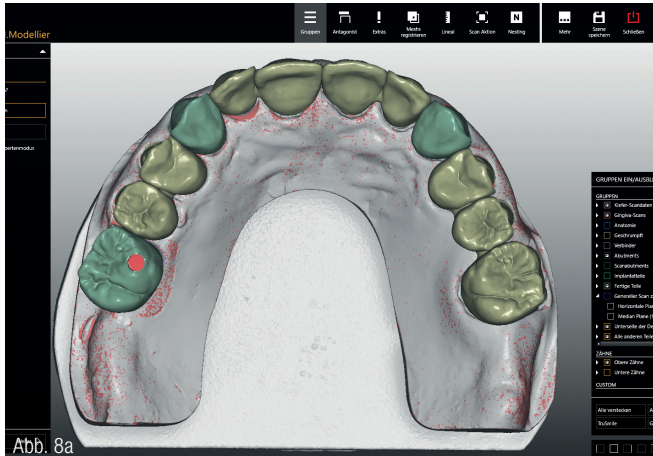


Abb. 8a



Abb. 8b

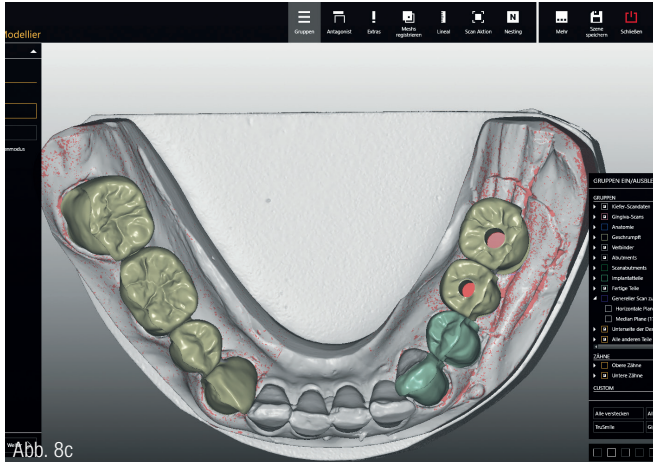


Abb. 8c

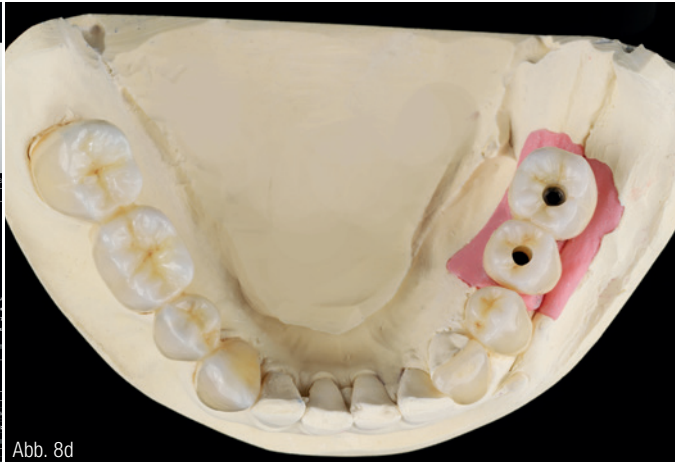


Abb. 8d



Abb. 9a



Abb. 9b



Abb. 9c



Abb. 10a



Abb. 10b

Abb. 8a–d: Vergleich der virtuellen Kronenkonstruktion und Endergebnis. Abb. 9a–c: Fertig verblendete und polierte Oberkiefer-Frontzahnkronen. Abb. 10a und b: Klinische Situation vor dem definitiven Einsetzen.



Abb. 11a–d: Klinisches Endergebnis.

dungsreduzierung in zahnfarbenem Kunststoff gefräst werden. In einer zusätzlichen Einprobe können dann alle erforderlichen Korrekturen einfach umgesetzt werden, bevor diese Informationen nochmals gescannt und in die definitive Arbeit übernommen werden. Alternativ können diese auch provisorisch für einige Tage eingesetzt werden, um diese im gewohnten Umfeld der Patienten zu testen. Sind keine größeren Korrekturen notwendig, können diese schlussendlich auch bis zur Fertigstellung der definitiven Kronen provisorisch im Mund verbleiben. Entscheidender Faktor bei der Umsetzung in den definitiven Zahnersatz ist die korrekte Übertragung der gefundenen Bisshöhe und Relation. Hierfür ist der vorgestellte Aufwand gerechtfertigt, da okklusale Korrekturen an den Zirkonkronen nur sehr schwierig durchgeführt werden können. Vorteil der aus Prettau®-Zirkon hergestellten Arbeit ist das Entfallen des „Chippings“ der Keramikverblendung. Es werden nur die vestibulären, nicht kautragenden Bereiche verblen-

det. Dadurch ist die Arbeit extrem langlebig und nahezu verschleißfrei und eine erneute Abnutzung mit Bissabsenkung nahezu ausgeschlossen. Wenn die Okklusion und Artikulation richtig passen, ist eine Verschlechterung der funktionellen Problematik nicht zu erwarten, es wird aber grundsätzlich eine Aufbisschiene für nachts sofort nach Fertigstellung angefertigt, um die Gewebe beim nächtlichen Knirschen zu entlasten. Um die Langlebigkeit der neuen Kronen und Brücken zu gewährleisten, müssen diese reinigungsfähig gestaltet werden. Die Auflageflächen der Brückenglieder des extrem hochverdichteten Prettau® Zirkons liegen der Gingiva dicht an, und weisen zudem praktisch keine Plaqueretention auf. Weiterhin sind die Interdentalräume jeweils mesial und distal mit Interdentaltbürsten reinigungsfähig gestaltet. Im Frontzahnbereich sind diese aus ästhetischen Gründen zum Verschluss der interdentalen Dreiecke enger als im Seitenzahnbereich, bei denen auch ein einfacheres Handling notwendig ist.

Eine intensive Pflege und regelmäßige Intensivreinigung durch das Prophylaxeteam bleiben dabei unentbehrlich.

INFORMATION

Dr. Thomas Verbeck

Zahnarzt und Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Düsseldorfer Straße 59
40878 Ratingen
praxis@drverbeck.de
www.drverbeck.de

ZTM Wilfried Kapusta

Hausbroicher Straße 218
47877 Willich
kapusta@dentallabor-kapusta.com
www.dentallabor-kapusta.com

Dr. Thomas Verbeck



ZTM Wilfried Kapusta





IDS schreibt weiter an ihrer Erfolgsgeschichte

SPEZIAL ZUR IDS Zum nunmehr 38. Mal öffnet die Internationale Dental-Schau (IDS) vom 12. bis 16. März 2019 ihre Tore. Zur weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik werden rund 2.300 Unternehmen aus über 60 Ländern in Köln erwartet. Damit ist auf der IDS die gesamte Dentalbranche inklusive aller internationalen Marktführer in einer einzigartigen Angebotsbreite und -tiefe vertreten: angefangen beim zahnärztlichen Bereich über den zahntechnischen Bereich sowie Infektionsschutz und Wartung bis hin zu Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisationsmitteln. Mit ihrer Vollumfänglichkeit und Innovationsdichte unterstreicht die IDS eindrucksvoll ihre Bedeutung als zukunftsweisender Taktgeber der Dentalbranche.

Die GFDI – Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, das Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), und die Koelnmesse erwarten nicht zuletzt aufgrund des guten Anmeldestands, dass die IDS 2019 auch in puncto Besucherzuspruch an das hervorragende Ergebnis der Vorveranstaltung anknüpfen kann. Zur IDS 2017 wurden über 155.000 Fachbesucher aus 157 Ländern registriert.

Von den erwarteten rund 2.300 Unternehmen aus 60 Ländern werden deutlich über 70 Prozent der Anbieter aus dem Ausland kommen – ein Zeichen der hohen Internationalität der IDS. Die stärksten Ausstellerbeteiligungen stellen Italien, die USA, die Republik Korea, China, die Schweiz, Frankreich und

Großbritannien. Daneben sind wieder zahlreiche ausländische Gruppenbeteiligungen in Köln vertreten.

Mit der Integration der Halle 5 schafft die IDS die notwendigen Kapazitäten für die starke Nachfrage auf Aussteller- und damit auch auf Besucherseite. Hier werden unter anderem mehrere große Anbieter von Consumer-Prophylaxe ausstellen. Die Halle 5 passt optimal in den natürlichen Rundlauf der Messe und ist perfekt angebunden an den „mobilen“ Eingang Boulevard zwischen den Hallen 5 und 10, der zusätzlich zu den Eingängen Süd, Ost und West für eine optimale Besucherführung geschaffen wird. Hier werden vor allem die Besucher via Shuttle in das Messegelände geführt, die am Messeparkhaus und auf den äußeren Be-

sucherparkplätzen ankommen. Die Einbindung der Halle 5 bedeutet eine zusätzliche Aufwertung der allgemeinen Aufenthaltsqualität für die Besucher der IDS: ein „Food-Court“ in Halle 5.1, die breite Gangführung und die lichtdurchflutenden Passagen sorgen für eine bessere Orientierung und eine noch bessere Struktur der Veranstaltung. Zudem gewährleistet die flüssige, besucherfreundliche Zutritts-situation eine noch gleichmäßigere Verteilung der Besucherschaft auf alle Messehallen.

Händlerstag am Dienstag

Auch 2019 hält die Internationale Dental-Schau an ihrem Erfolgsrezept fest und fokussiert sich weiterhin auf das Business



und die Produktinformation an den Ständen der Aussteller. Daher wird die bewährte Regelung beibehalten, dass sich der erste Messetag, der 12. März 2019, als „Händlerstag“ auf den Dentalfachhandel und die Importeure konzentriert. Damit soll diesen die Gelegenheit gegeben werden, intensive Verkaufsverhandlungen in entsprechender Atmosphäre zu führen. Ein wichtiges Thema, das alle Branchen weltumspannend bewegt und auch auf der IDS 2019 deutlich spürbar sein wird, ist die „Digitalisierung“. Entsprechend hat daher die IDS auch ihre Website einem kompletten Relaunch unterzogen, hin zu einer digitalen Informationsplattform, die durch ihre Bildsprache inspiriert und intuitiv in der Menüführung ist. Und die IDS-App für Smartphones und Tablets sowie die Newsletter-Informationen sind diesem digitalen „Look“ angepasst. Mit der IDS-App können sich Besucher im Vorfeld der Veranstaltung schnell und bequem über Aussteller und Produkte sowie über das begleitende Eventprogramm informieren. Der interaktive Hallenplan hilft dabei, nicht die Orientierung zu verlieren. Das Navigationssystem der App führt die Besucher zielicher durch die Hallen zu den gewünschten Messeständen. Darüber hinaus enthält die App natürlich ein Ausstellerverzeichnis sowie Informationen zum Rahmenprogramm und den Services vor Ort. Und das digitale Tool Matchmaking365 unterstützt Fachbesucher schon vor Messestart bei der Anbahnung wertvoller

Businesskontakte. Hier können konkrete Vorabinformationen und Angebote abgefragt und Besuchstermine auf der Messe vereinbart werden – einfach vom Schreibtisch aus oder eben mobil via App.

Neben den umfangreichen Live-Demonstrationen und Vorführungen, die ergänzend zu den Produktpräsentationen an zahlreichen Ständen stattfinden, eröffnet die Speakers Corner der IDS zusätzliche Möglichkeiten zur Informationsgewinnung. Aussteller können das moderierte Besucherforum für Fachvorträge und Produktpräsentationen nutzen, um in Vorträgen Neuheiten und Trends zusätzlich vorzustellen. Auch Anreise, Aufenthalt und Messticket können dank zahlreicher Onlineservices schnell und unkompliziert über die IDS-Website gebucht werden. Die Registrierung und der Ticketkauf sind bereits seit Ende November über den Onlineshop möglich. Wer Gutscheine besitzt, sollte diese frühzeitig im Vorfeld im Onlineshop gegen sein E-Ticket austauschen. Mit dem E-Ticket erhalten Fachbesucher auch einen Fahrschein für Busse und Bahnen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und erstmals im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Messegäste können somit auch aus attraktiven Übernachtungsangeboten im Umland von Köln und in der gesamten Metropolregion Rhein-Ruhr auswählen und kostenfrei mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur IDS fahren. Dank der hervorragenden Anbindung des Messegeländes sind die Städte Düsseldorf und Bonn in weniger als 30 Minuten, der Ballungsraum Rhein-Ruhr mit den Städten Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Mülheim oder Dortmund in 45 bis 60 Minuten erreichbar. Messegäste, die auf dem Flughafen Düsseldorf ankommen oder die in einem Hotel in Essen übernachten, können kostenfrei Regionalexpresszüge, S-Bahnen, Straßenbahnen und Stadtbusse nutzen und so schnell und bequem zum Messebahnhof Köln-Deutz bzw. zur Messe kommen.

INFORMATION

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Tel.: 0221 821-0
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de



Ihr Weg zum **3D** Labor

Begleiten Sie uns in die digitale Zukunft! Wir zeigen Ihnen, wie sich analoge und digitale Techniken perfekt ergänzen. So optimieren Sie schon heute Ihre Arbeitsprozesse und sparen Zeit und Geld.

IDS 2019
Halle 10.2
Stand T30 U31



Dental Intelligence auf der IDS 2019

SPEZIAL ZUR IDS Er lächelt nett, spricht mit warmer Stimme, neigt den Kopf sympathisch, reagiert auf Gestik und Worte – wahrlich emotionale Züge und ein menschliches Gesicht hat der charmante Concierge am Messestand von Komet. Und wer steckt dahinter? SID – ein sozialer Roboter! Dental Intelligence – Komet präsentiert sich auf der IDS ideenreich, futuristisch und doch ganz real. Am Messestand des Unternehmens tauchen Zahntechniker in eine Erlebniswelt rund um rotierende Werkzeuge ein.

Wo bleibt der Mensch in einer zunehmend digitalen Dentalwelt? Eine mögliche Antwort gibt Komet (Lemgo) mit seinem Messeauftritt zur IDS. Im Fokus von Komet stehen seit jeher vertrauensvolle Verlässlichkeit, traditionelle Werte, sichere Produkte und manchmal auch ganz unkonventionelle Ideen. Das Motto zur IDS 2019 des Unternehmens lautet: Dental Intelligence. „Das passt gut zu uns. Denn wir möchten den Arbeitsalltag unserer Kunden mit intelligenten Produkten, schlauen Services, klugen Gedanken noch einfacher, sicherer und effizienter machen.“

Besuchermagnet: Neues Standkonzept

Gutes Händchen zeigt Komet bei der Standplatzierung. In diesem Jahr ist das Unternehmen in einer der Haupthallen (11.3) anzutreffen. In zentraler Position befinden sich in direkter Nachbarschaft zum Messestand weitere namhafte Aussteller. Nicht nur die Lage ist prädestiniert als Besuchermagnet, auch das Interieur. Die im Vergleich zu den vergangenen Jahren vergrößerte Standfläche bietet Platz für Produktpräsentationen und Raum für Inspiration. Begrüßt wird der Besucher z. B. von SID. Der sozial-intelligente Roboterkopf interagiert mit seinem „Gesprächspartner“ über eine integrierte Kamera, Lautsprecher und Mikrofone, nimmt Blickkontakt auf und beantwortet die wichtigsten Fragen rund um Komets Messeauftritt und die Geschichte des

Unternehmens. Eine realistische Dentalwelt präsentiert sich im Zentrum des Standes. Hier sitzen kompetente Produktberater an der großen Demothek und informieren über Produkte. Zudem steht eine elektronische Bibliothek zum Abruf von Broschüren und Zeitschriften bereit. „Wer läuft schon gern mit den schweren Prospekten im Arm über das Messengelände? Mit den elektronischen Medien erleichtern wir Standbesuchern den IDS-Aufenthalt und schonen zudem die Umwelt“. Im Circle of Expert finden den ganzen Tag über Vorträge namhafter Referenten statt.

Ein Konzept macht den Unterschied

Wie immer wird sich der Messebesucher über neue und bewährte Produkte aus dem Bereich der rotierenden Werkzeuge informieren können. Zwei zahntechnische Arbeitsplätze stehen für die Produktberatung bereit. Zahntechniker dürfen sich auf einige clevere Neuheiten freuen. Fokus liegt auf konzeptionellen Lösungen. „Unsere Produkte sind Teil in zahntechnischen Arbeitskonzepten. Daher denken und handeln wir prozessorientiert. Nicht das einzelne Produkt steht im Mittelpunkt, sondern das Konzept und der Weg zum Ergebnis.“ Komet stellt dar, wie die einzelnen Produkte intelligent in zahntechnische Arbeitsprozesse eingebunden werden können, um von einem effizienten und sicheren Workflow zu profitieren. Denn am Ende des Tages zählt das Ergebnis.

Circle of Expert

Dental Intelligence – unter diesem Motto werden hochrangige Referenten in mehr als 30 Vorträgen über ihre Arbeit und ihre Sicht auf die Digitalisierung sprechen. Neben zahntechnischen und zahnärztlichen Vorträgen werden fachübergreifende Themen dargelegt, z. B. zur künstlichen Intelligenz oder Ergonomie. Zahntechniker können sich u. a. auf Vorträge von ZTM Christian Lang und ZTM Otto Prandtner freuen. Komet präsentiert auf der IDS 2019 eine intelligente Erlebniswelt rund um rotierende Werkzeuge und Instrumente. Das Standkonzept wirkt einerseits futuristisch und andererseits vollkommen real. Denn im Fokus von Komet steht die intelligente Integration digitaler Möglichkeiten in der vom Menschen geprägten Zahnmedizin und Zahntechnik – Dental Intelligence.

INFORMATION

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
 Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo
 Tel.: 05261 701-700
 info@kometdental.de
 www.kometdental.de
IDS: Halle 11.3, Stand J010/K021

Infos zum Unternehmen



Kostenloser
Musterdruck unter
www.voco.dental



**IDS
2019**

Besuchen Sie uns in
Köln, 12.-16.03.2019
Stand R8/S9 + P10,
Halle 10.2

SCHNELL. PRÄZISE. WIRTSCHAFTLICH.

- DLP-Verfahren mit langlebiger 385 nm UV-LED-Lichtquelle für klar transparenten Druck
- Maximierte Baugeschwindigkeit von Druckobjekten durch SMP-Technologie*
- Patentiertes Vat-System – sehr materialsparend, da weniger und dünnwandigere Supportstrukturen notwendig sind
- Große Baufläche zum parallelen Druck von z.B. bis zu 24 Schienen, Druck über Nacht möglich
- Mit allen gängigen Labor-CAD-Programmen (.STL-Dateien) kompatibel
- Abgestimmte große Materialauswahl zum Druck von Modellen, Schienen, Bohrschablonen etc.

*Optional bei SolFlex 350

DLP 3D-Drucker SolFlex 350/650



Meilensteine für Labor und Praxis

Was VITA antreibt, ist so nah am Anwender zu sein wie niemand sonst. Bei der Entwicklung von Neuprodukten als Teil innovativer, dentaler Systemlösungen spielen die Bedürfnisse von Praktikerinnen und Praktikern deswegen die entscheidende Rolle. Damit liefert VITA einen wichtigen Beitrag für den klinischen und ökonomischen Erfolg in der Dentalwelt. Auf der IDS 2019 präsentiert VITA neue, innovative Bausteine ihrer Systemlösungen, damit Zahntechniker und Zahnärzte auf jede klinische Situation die beste restaurative Antwort geben können.



Abb. 1

Das Ziel der VITA Zahnfabrik ist es, den „perfect match“ dentaler Versorgung in Labor und Praxis von der präzisen Zahnfarbbestimmung über die ästhetische und funktionelle Restauration bis zur zuverlässigen Zementierung erlebbar zu machen.

VITA YZ SOLUTIONS: Zirkondioxid für alle Fälle

Zahnlabor müssen effizient und wirtschaftlich arbeiten und jederzeit auf die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Patientinnen und Patienten eingehen können. Mit dem Zirkondioxid VITA YZ SOLUTIONS in vier verschiedenen Transluzenzstufen können jetzt alle festsitzenden Indikationsbereiche von der Einzelkrone bis zur weitspannigen Brücke situationsgerecht mit einem Material-



Abb. 3



Abb. 1: VITA YZ ST Multicolor – Zirkonoxid für alle Fälle.

Abb. 2: VITA VM LC flow BASE DENTINE eignet sich für Kompositverblendungen.

Abb. 3: VITA ENAMIC multiColor mit langem, chromatischem Hals.

system abgedeckt werden. Alle Transluzenzstufen sind als weiße, uneingefärbte Variante (White) verfügbar und können vor dem Sintern mit den jeweils auf die hoch-, super- und extratransluzenten Materialvarianten abgestimmten VITA YZ SHADE LIQUIDS, beziehungsweise die transluzente Variante mit dem VITA YZ T COLORING LIQUID, individuell auf die gewünschte Zielfarbe gebracht werden.

Wahlfreiheit: absolute Farbtreue und individuelle Kreation

Die voreingefärbten Color-Varianten bieten eine absolut farbtreue Basis nach dem VITA classical A1–D4-Farbstandard. Denn eins ist für den Erfinder des Zahnfarbstandards klar: Die Farbe muss stimmen. Die super- und extratransluzenten Materialvarianten sind zusätzlich auch multichromatisch mit integriertem Farbverlauf verfügbar, was dem Zahntechniker gerade im Frontzahnbereich neue, höchästhetische Spielräume eröffnet. Für individuelle und charakterstarke Reproduktionen stehen zur Teil- und Vollverblendung das facettenreiche VITA VM 9-Verblendsystem und die Farbvielfalt des Malfarbensystems VITA AKZENT Plus zur Verfügung. Mit dem umfassendsten Zirkondioxid-sortiment VITA YZ SOLUTIONS haben Sie die Wahl zwischen individueller Hochästhetik und einer absolut farbtreuen Basisversorgung. Ein Materialkonzept für alle ästhetischen Fälle.

VITA ENAMIC multiColor EMC-16 mit langem, chromatischem Hals

Im Rahmen der letzten IDS wurde die multichromatische Hybridkeramik VITA ENAMIC multiColor EMC-14 mit einem integrierten Farb- und Transluzenzverlauf in sechs feinnuancierten Schichten vom Hals bis zur Schneide präsentiert. Aufgrund des Feedbacks von Anwenderinnen und Anwendern wurde jetzt eine deutlich vergrößerte Variante mit einem um 6 mm verlängerten chromatischen Halsbereich entwickelt: EMC-16 (16x18x18mm). Bei generell langen Zähnen, elongierten Nachbarzähnen oder atrophiertem Knochen bekommt der Konstrukteur durch eine dickere basale Schicht im chromatischeren Halsbereich noch mehr individuelle Freiheit beim Positionieren der Krone im virtuellen Block. Farbsättigung und Transluzenz können innerhalb der verfügbaren 18 Millimeter Gesamthöhe noch patientengerechter am PC reproduziert werden. An den Vorteilen des biomimetischen, dualen Netzwerks von VITA ENAMIC ändert sich dabei natürlich nichts. Vor allem für lange Frontzahn- und Abutmentkronen ist diese hybridkeramische Variante damit das Material der Wahl.

VITA VM LC flow: Komposit-schichten wie Keramik

Das fließfähige und lichthärtende VITA VM LC flow wird zukünftig vom Dentin-

Modellherstellung in Perfektion

klassisch oder digital

neuer
Online-Shop

10%

auf Ihre
Erstbestellung



Präzision ohne Pins

- passt in jeden Artikulator
- wiederverwendbar
- bis zu 75 % Zeitersparnis
- BEL-abrechenbar

model-tray.de

IDS in Köln: 12. – 16.03.2019

➤ **Halle 10.2, Stand M30**

kern bis zur Schneide zum Komplettsystem für Kompositverblendungen: Das umfassende VM LC BASE DENTINE-Farbspektrum im VITA classical A1–D4- und im VITA SYSTEM 3D-MASTER-Farbstandard ist ab der IDS 2019 auch als niedrigviskose Variante erhältlich. Alle Gerüstmaterialien können damit nicht nur mit Farben und Effekten analog zum keramischen VITA VM-Konzept verblendet werden; auch das Handling gestaltet sich schon ab dem Dentinkern so, wie es der Zahntechniker von der Keramikschichtung her gewohnt ist. Dank ihrer Konsistenz können die Massen direkt aus der Spritze appliziert oder von einer Mischplatte mit dem Pinsel geschichtet werden. Die thixotrope Eigenschaft sorgt für Standfestigkeit und reduziert damit die Anzahl der Zwischenhärtungen. Auch eine Kombination der modellierbaren Paste mit den fließfähigen VITA VM LC flow-Varianten ist je nach Wunsch möglich. Mit den fünf verfügbaren Gingivafarben lässt sich an jedem herausnehmbaren Zahnersatz die vestibuläre Anatomie individuell reproduzieren. Für Implantat- und Kombinationsarbeiten jeder Art wird das Verblendkompositssystem zum farbtreuen und nuancenreichen Bindeglied zwischen Gerüst, Basis und Konfektionszähnen.

Abutments perfekt maskiert: optimales Adhäsivsystem für alle Materialien

Bei der extraoralen Befestigung implantatprothetischer Versorgungen auf einer Klebe-/Titanbasis oder intraoral auf einem individuellen Titanabutment muss ein absolut hochmaskierendes Komposit die Ästhetik keramischer, hybridkeramischer und kompositbasierter Restaurationen vor einem grauen Durchschimmern schützen. Eine zuverlässige Haftung zu zwei völlig unterschiedlichen Materialien muss außerdem gewährleistet sein. Das gelingt jetzt in Labor und Praxis mit dem extra- und intraoral anwendbaren, dualhärtenden VITA ADIVA IA-CEM Ultra opaque. Das Befestigungssystem befindet sich in einer übersichtlich gegliederten Metallschutzhülle und beinhaltet neben dem hochviskosen Befestigungskomposit Primer für Metall und Keramik sowie Fluss säuregel und Zubehör. Der Clou: Durch einen intelligenten Mixer werden im Schnitt ca. 30 % mehr Befestigungen als bei handelsüblichen Automix-Systemen möglich. Die herausragende Haftung kann durch die Sterilisation von laborverklebten Abutmentkronen zusätzlich signifikant erhöht werden. Gegen VITA ADIVA IA-CEM Ultra opaque hat Titan optisch keine Chance, geht aber trotzdem eine innige Verbindung mit dem Befestigungskomposit ein.



VITA AKZENT Plus FLUOGLAZE LT: Fluoreszenz aus der Spraydose

Immer mehr Restaurationen werden mittlerweile monolithisch oder nur teilverblendet

Abb. 4: Das Befestigungssystem VITA ADIVA IA-CEM Ultra opaque.

model-tray GmbH

Julius-Vosseler-Str. 42

22527 Hamburg | Germany

info@model-tray.de | www.model-tray.de

Tel. + 49 (0)40 - 3990366-0

Fax + 49 (0)40 - 3990366-22

Freecall 0800 - 3381415

CAD/CAM-gestützt aus Zirkondioxid gefertigt. Der Werkstoff Zirkondioxid verfügt generell jedoch über keinerlei Fluoreszenz, die Teil eines natürlichen Farb- und Lichtspiels ist. Das VITA AKZENT Plus FLUOGLAZE LT-Spray ermöglicht jetzt eine natürliche Fluoreszenz und Glasur mit nur einem gezielten Sprühstoß. Durch die feine Sprühapplikation werden eine gleichmäßige Schichtstärke und damit eine flächendeckende, homogene Fluoreszenz erreicht. Mit einem Brand hilft VITA AKZENT FLUOGLAZE LT, den digitalen Workflow zu beschleunigen und unterstützt das natürliche Erscheinungsbild vollanatomischer Kronen- und Brückenanteile aus Zirkondioxid.

VITA ZYRCOMAT 6100 MS: Wohl- fühltechnologie für Zirkondioxid

Eine perfekt auf Dentalmaterialien abgestimmte Fertigungstechnologie ist das A und O für optimale Restaurationsergebnisse. Hardware, Software und Werkstoff müssen dafür miteinander harmonieren. VITA bietet deswegen Materialien und Ofentechnologie aus einer Hand. Genau auf die Eigenschaften von Zirkondioxid abgestimmt ist der Sinter-

ofen VITA ZYRCOMAT 6100 MS. Mit neuem Liftdesign und einer noch besseren Mechanik können die gefrästen Restaurationen aus VITA YZ SOLUTIONS zukünftig in die Brennkammer gefahren werden. Die Wahl: VITA HighSpeed, konventionell oder benutzerdefiniert. Dieser Hochtemperaturesinterofen ist die Wohlfühltechnologie für jedes Zirkondioxid und garantiert beste Sinterergebnisse. Die modulare Elektronik sorgt für einen noch einfacheren und günstigeren Service und gewährleistet zukünftige Updates.

„comfort“ oder „excellence“: Sie haben die Wahl!

Neben dem bewährten Ofenbedienelement VITA vPad comfort bietet nun eine excellence-Variante gegen einen geringen Aufpreis ein erweitertes Funktionsspektrum und individuelle Freiheit. Sie wollen mehrere Öfen gleichzeitig über ein Bedienelement steuern? Mit der Mehröfensteuerung des VITA vPad excellence können bis zu vier unterschiedliche VITA-Öfen gleichzeitig bedient werden. Neben den vorinstallierten Brennprogrammen können Sie Ihr eigenes, individuelles Profil erstellen.

Entwickeln Sie auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Brennprogramme, die Sie auf dem Desktop selbst zusammenstellen können. Eine integrierte Step-by-step-Anleitung in der digitalen Assistentenfunktion und die abrufbaren Verarbeitungsanleitungen aller VITA-Materialien führen Sie sicher durch jeden Brand. Sagen Sie mit dem VITA vPad excellence der Zukunft hallo!

INFORMATION

**VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG**
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com
IDS: Halle 10.1, Stand D010

Infos zum Unternehmen



Abb. 5: Das VITA AKZENT Plus FLUOGLAZE LT-Spray ermöglicht jetzt eine natürliche Fluoreszenz und Glasur mit nur einem gezielten Sprühstoß. Abb. 6: Der Sinterofen VITA ZYRCOMAT 6100 MS.





ANZEIGE

FRÄSEN IN EDELMETALL

EINE GENERATION WEITER

Edelmetallfräsen von C.HAFNER ist nicht nur die wirtschaftlichste Art der Edelmetallverarbeitung, sondern auch die Einfachste: Mit unseren variablen Abrechnungsmodellen bieten wir für jedes Labor das passende Konzept:

Faszination Ästhetik zur IDS

SPEZIAL ZUR IDS Wer Neues erfahren, Innovatives sehen und sich mit hochkarätigen Zahntechnikern aus aller Welt austauschen möchte, sollte sich auch in diesem Jahr wieder die Standnummer von Creation Willi Geller merken: Halle 11.2, 0010/P011.

Am Stand von Creation Willi Geller werden vom 12. bis 16. März 31 Opinionleader und Oral Designer aus elf Ländern und von drei Kontinenten in 36 Live-Demonstrationen ihre persönlichen Anwendungstipps weitergeben – täglich von 10 bis 17 Uhr.

Die gesamte Palette erleben

Ob die Keramiksysteme Creation CC oder ZI-CT, die Prothesenzahnlagen Creaportal 2 oder Creopal sowie das neue Verblendkomposit Creation VC: Das breit aufgestellte Produktprogramm spiegelt sich auch im Themen- und Zeitplan an den beiden Demotheken wider. So zeigen internationale Zahntechnikerinnen und Zahntechniker, was mit Know-how, langjähriger Erfahrung sowie hochwertigen Massen und Kunststoffzähnen möglich ist – immer zwei Demonstratoren parallel im 1,5-Stunden-Takt.

Wissenstransfer und Networking mit Opinionleadern

Das Referentenaufgebot am Creation-Stand kann sich auch in diesem Jahr wieder sehen lassen. So demonstrieren neben den Oral Designern Joachim Maier, Thomas Sing, Stefan Picha, Sonia

Cattazzo, Aramis Babajew, Eduardo Setién und Javier Pérez weitere herausragende Zahntechniker in Köln: Während sich Nena von Hajmasy, Jockel Lotz, Robert Arvai und Michael Zangl einer individuellen Zahnästhetik mit Komposit widmen, präsentieren Oral Designer Sascha Hein und Tomas Forejtek, wie sich digitale Technologien gewinnbringend in das zahntechnische Handwerk einbringen lassen.

Weitere Top-Referenten sind unter anderem Uwe Gehringer, Ilka Johannemann, Simon Newbold und Christian Vordermayer. Wer sich vorab informieren möchte, wer wann über was referieren wird: Das detaillierte Vortragsprogramm ist ab sofort auf der Creation-Website abrufbar.

INFORMATION

Creation Willi Geller Deutschland GmbH
Harkortstraße 2
58339 Breckerfeld
Tel.: 02338 801900
office@creation-willigeller.de
www.creation-willigeller.de
IDS: Halle 11.2, Stand 0010/P011

✓ SMART SERVICE

Fräsleistung im Legierungspreis inkludiert

✓ FLEXI SERVICE

Individuelle Preisgestaltung für Legierung und Fräsen



IDS 2019

12. – 16.03.2019
Halle 10.2/Stand R011

C.HAFNER 
Edelmetall · Technologie

C.HAFNER GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
71299 Wimsheim · Deutschland

Tel. +49 7044 90 333-0
info@c-hafner.de
www.c-hafner.de

Community für die Dentalbranche

muffel-forum ist jetzt auch als App verfügbar

Die Online-Kommunikationsplattform muffel-forum, bisher unter www.muffel-forum.de und auf Facebook erreichbar, erweitert ihr Angebot bis zur App. Gleichzeitig holt sie, jetzt über die Zahntechnikergemeinschaft hinaus, auch Zahnärzte und alle anderen Dentaler mit unter das Dach der Community. Kernstück dieses sozialen Netzwerks ist das „Forum“: Hier tauscht sich die Dentalfamilie aus, indem die Mitglieder Fragen stellen, Antworten geben und Erfahrungen teilen. Das Forum gliedert sich in Kategorien wie Abrechnung, CAD/CAM, Dental fotografie, Teleskop- & Geschiebetechnik, Füge-technik, Implantattechnik, Kieferorthopädie und anderes mehr.

Das muffel-forum jetzt als App

Besonders benutzerfreundlich und modern wird das muffel-forum durch die zusätzlich geschaffene App-Version für Smartphones und Tablets. Dadurch ist die Austausch-Plattform mobil und allgegenwärtig verfügbar. Zugleich erscheinen auf der Startseite sofort alle „News“, sodass die Community umgehend reagieren kann. Gegenüber den Web-Inhalten konzentriert sich die App auf das Wesentliche, das hält sie übersichtlich. Um Bots auszuschließen und das Forum seriösen Nutzern vorzubehalten, kostet die App einmalig 2,69 Euro. Sie kann über die App-Stores für iPhones und Android-Handys sowie Tablets heruntergeladen werden.

App installieren – anmelden – Anzeige geschenkt bekommen

Wer die App installiert, kann sofort einen neuen Account anlegen, der automatisch mit der Registrierung freigeschaltet ist. Jeder App-Nutzer hat automatisch nach dem ersten Login eine Anzeigenschaltung (Schaltdauer sieben Tage) frei. Von der Such- bis zur Verkaufs-anzeige stellt das muffel-forum verschiedene Rubriken zur Verfügung. Das Anrecht auf die freie Anzeige verfällt nicht und ist an keinen Einlösezeitraum gebunden.

Quelle: muffel-forum.de



Bild: © ipanthermedia.net / Andriy Popov

Gemeinnütziges Projekt

Preisgeld für Kinder-Zahnbehandlung



Zahnheilkunde unter extremen Bedingungen auszuüben – dieser Herausforderung haben sich drei Zahnmediziner gestellt. In Nepal, eines der ärmsten Länder, unternahmen drei junge Zahnärzte aus München eine Trekkingtour und stießen dort in der abgelegenen Region des Annapurna bei tibetanischen Flüchtlingsfamilien auf kritische gesundheitliche Zustände. Auffallend war besonders der ausgedehnte Kariesbefall bei den Kindern. So beschlossen Dr. Matthias Kelch, Dr. Markus Klören, Zahnarzt Andreas Mini – alles Absolventen der Ludwig-Maximilians-Universität – sich hier selbstlos einzubringen. Sie fanden durch Zufall einen alten, konventionellen Behandlungsstuhl und therapierten nicht nur die kariösen Zähne der Schulkinder, sondern unterrichteten sie auch in Zahnpflege und in der Nutzung von

Zahnseide. Dieser bewundernswerte, selbstlose Einsatz in Nepal fand im Herbst 2018 statt. Zuvor hatte Matthias Kelch, zusammen mit ZTM Clemens Schwerin von der Münchner Poliklinik, ein Kurzvideo mit dem Titel „Schienentherapie als ideale Vorbereitung für eine komplexe, vollkeramische Versorgung“ produziert, das ein neuartiges, digital gestütztes Behandlungsverfahren an einem Patienten mit mehreren, nicht angelegten Inzisiven und Molaren zeigte. Eingereicht zum Filmpreis der AG Keramik, erhielt dieses Video den 1. Preis. Die Preisverleihung fand auf dem Keramiksymposium der AG Keramik statt, eingebettet in den Deutschen Zahnärztesymposium 2018. Bei der Preisverleihung eröffnete Clemens Schwerin, dass er seinen Anteil an die Nepal Initiative Schongau e.V. spenden wird – eine Einrichtung, die das Behandlungsprojekt in Nepal unterstützt. Matthias Kelch ließ mitteilen, dass er schon erhebliche Mittel in Nepal investiert hat und nun sein Preisgeld für zukünftige, gemeinnützige Behandlungsprojekte spenden wird.

Vorstand, wissenschaftlicher Beirat und Kuratorium der AG Keramik zollen den Preisträgern großen Respekt für die Entscheidung, das Preisgeld an gemeinnützige Projekte in sozial und wirtschaftlich kritischen Regionen zu spenden. Wir gratulieren den Preisträgern und besonders dem Nepal-Team zu der selbstlosen Verpflichtung, sich mit Empathie und zahnärztlichem Können in armen, unterentwickelten Regionen zu engagieren und die Menschen dort zahnmedizinisch zu versorgen.

[Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V.](http://www.ag-keramik.de)
www.ag-keramik.de

App-Relaunch

Die Richtigen finden

Die CANDULOR AG relauncht den ToothScout mit verbesserten und neuen Funktionen im klaren CANDULOR Look. Nach fast zehn Jahren wurde der ToothScout komplett überarbeitet. Die Usability von Apps hat sich in einem kompletten Jahrzehnt so verändert, dass Kunden heute mobile Apps ganz anders nutzen. Intuitiver sollte die App werden, natürlich mit einem klaren Nutzen.

Nach dem Anlegen des eigenen Profils werden die Daten gespeichert und man kann zusätzlich den Arbeitspartner (z. B. Zahntechniker) auswählen, mit dem man sich gerne per E-Mail austauschen möchte.

Kurze, knackige und wissenswerte Patientenprofile können selbst angelegt werden, inklusive Fotos, welche direkt mit der App gemacht werden können. Die Fotos werden nur in der App abgelegt, sodass sie nicht in privaten Ordnern auftauchen.

Zahnauswahl à la CANDULOR

Ein ToothScout wäre nichts ohne Zähne. Damit findet man die perfekten Zähne für die Patienten. Einfach Nasenflügelbreite eingeben und aus einer Vielfalt an Zahnformen auswählen. CANDULOR gibt dabei die richtigen Referenzen von Oberkieferformen zu Unterkieferformen und den passenden Seitenzähnen an. Ob Zahn-zu-zwei-Zahn- oder Zahn-zu-Zahn-Aufstellung, es ist alles dabei.

Wer Zähne aussucht, möchte sie auch anwenden. CANDULOR gibt Vorschläge für Händler in der Umgebung. Diesen Händler kann man



hinterlegen und im Profil speichern oder ihm direkt aus der App eine E-Mail mit der eigenen Wunschliste schreiben.

CANDULOR hat sich für eine professionelle E-Mail-Kommunikation entschieden, um den Austausch auf Geschäftsebene zu wahren und nicht mit privaten Inhalten zu vermischen. Deshalb werden auch die Fotos nur lokal in der App gespeichert und nicht in „Fotos“. Auch bleiben die Patientendaten nur in der App. Diese sind Eigentum und in der Verantwortung des Nutzers. CANDULOR hat keinen Zugriff auf Patientendaten. Der ToothScout wurde für iPhone und iPad entwickelt. Zu finden ist er im App Store unter CANDULOR oder ToothScout.

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000

www.candulor.com

IDS: Halle 11.3, Stand C010/D019

ANZEIGE



**Wir setzen auf
faire Partnerschaft.**

Die Labore der Dental Alliance



**Wir auch.
Denn nur gemeinsam
entsteht Qualität.**

www.fairpartner.dental

NT digital
implant
technology

**IDS
2019**

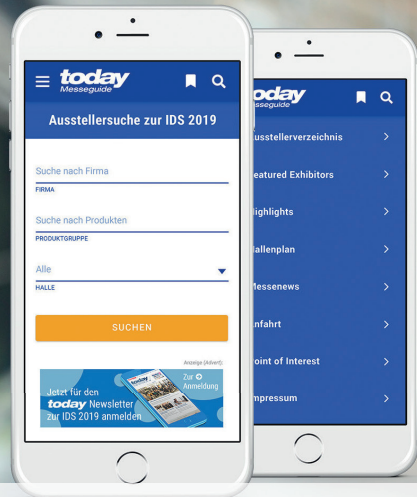
**Besuchen Sie uns auf
der IDS 2019.**

12.-16.3.2019, Halle 3.2, Stand C10

Messeguide



Messeguide zur IDS 2019



So wird die Ausstellersuche zum Kinderspiel

Mit über 1.200 Downloads war der *today* Messeguide zur Internationalen Dental-Schau vor zwei Jahren ein großartiger Erfolg. Auch zur IDS 2019 bietet die OEMUS MEDIA AG wieder die praktische Orientierungshilfe an, um sich zwischen über 2.300 Ausstellern, sieben Messehallen und 170.000 Quadratmetern zurechtzufinden und den Messeaufenthalt in Köln vom 12. bis 16. März zu planen.

Zur IDS 2019 erscheint der *today* Messeguide als Web-App unter messeguide.today. Somit entfallen extra Downloadzeiten und es muss kein Speicherplatz auf dem Smartphone verbraucht werden. User setzen sich einfach die Webadresse messeguide.today als Lesezeichen auf ihren Smartphone-Homescreen und können sofort von den gleichen Vorteilen wie bei einer App profitieren. Der *today* Messeguide versendet auf Wunsch Push-Nachrichten – so verpassen User keine Highlights der IDS 2019 mehr. Neben einer vollumfänglichen, gut sortierten Ausstellersuche sowie stündlich aktualisierten Messenews, profitieren Nutzer von tollen Aktionen ausgewählter Aussteller, die innerhalb der Web-App unter der

Rubrik „Highlights“ angekündigt werden. Der „Point of Interest“ mit vielen praktischen Informationen rund um das Messegelände und der ausführliche Hallenplan runden die Web-App inhaltlich ab.

Dank der Merkfunktion können Nutzer ihren Messebesuch bereits vorab planen und jederzeit über die Favoritenliste abrufen. Ein weiterer Benefit der Web-App ist die ausführliche Vorstellung der ZWP online-Firmenprofilkunden, die innerhalb der Web-App farblich hervorgehoben werden. Neben Hallen- und Standnummer sowie einer kurzen Vorstellung des Unternehmens erhält der Leser der Web-App zusätzliche Informationen zu Produktgruppen und ausgewählten Produkten des Unternehmens.

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-200
www.oemus.com

Partnerschaft

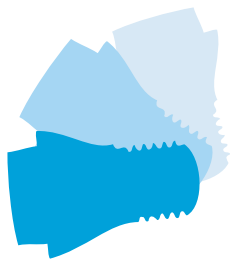
Eine neue Größe im CAD/CAM-Bereich



Der Gerätespezialist Zubler und der auf dentale Verbrauchsmaterialien und Fräswerkzeuge fokussierte Hersteller bredent etablieren eine strategische Partnerschaft im Bereich CAD/CAM. bredent hat sich an der in Wahlsburg (Kreis Kassel) ansässigen Maschinenbauunternehmens-

gruppe Dental Concept Systems und Dental Conceptworks beteiligt und wird das Produktportfolio mit innovativen Werkstoffen und modernen Lösungen für die Implantatprothetik ergänzen. Auf die Selbstständigkeit der beiden Unternehmen Zubler Gerätebau GmbH und bredent GmbH & Co. KG hat dies keinen Einfluss. Die Dental Concept Systems und Dental Conceptworks bieten bereits heute ein umfangreiches Leistungsspektrum an, von eigenen Scannern, Fräsmaschinen über Software und Materialien. Der Schulungsstandort in Wahlsburg wird von der in Senden (bei Ulm) ansässigen bredent GmbH & Co. KG als Fortbildungsstandort in der Mitte Deutschlands ausgebaut. Die Firma Zubler Gerätebau wird in dieser Kooperation der Innovationspartner für die CAD/CAM-Absaugtechnik und alle anderen für den thermischen Prozess relevanten Produkte bleiben. Beide Unternehmen (bredent und Zubler) stellen auf der IDS das Produktspektrum an ihren jeweiligen Ständen aus.

Dental Concept Systems GmbH
Tel.: 0731 14661122
www.dental-concept-systems.com
IDS: Halle 11.1, Stand B10/C19



DESS

> DENTAL SMART SOLUTIONS

KOMPATIBILITÄT

Wir sind DESS®

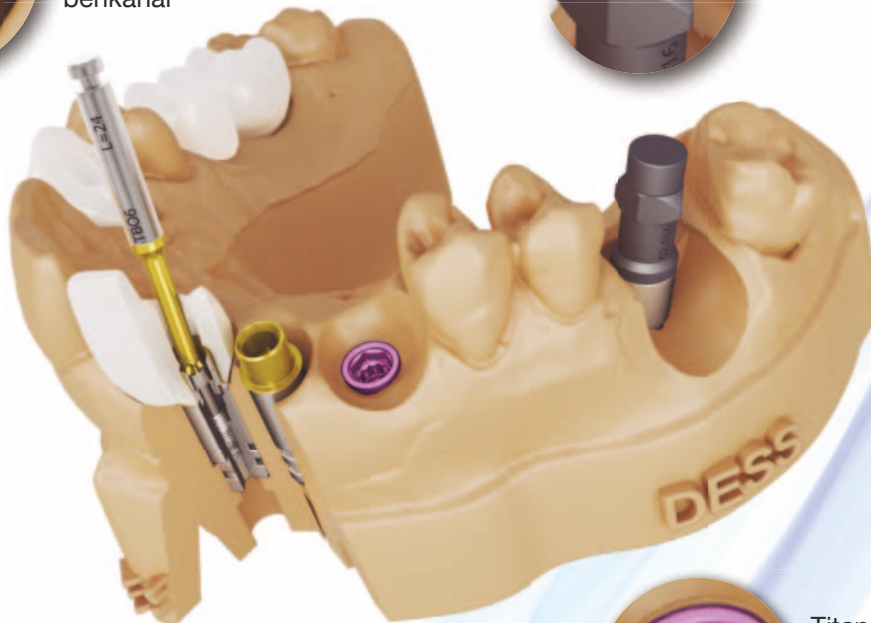
DESS® bietet eine Vielzahl von Prothetiklösungen, für fast alle auf dem Markt erhältlichen Verbindungen. Die Produktqualität von DESS® ist genauso gut oder besser als die von bekannten Marken. Das "Pure Switch-Konzept" nach dem unsere Produkte konzipiert sind, gewährleistet die volle Kompatibilität mit der gewählten Implantatmarke.



AURUMBase®
Ti Basis mit bis zu 25°
abgewinkelten Schraubkanal



Titan Intraoral Scan
Abutment ohne Loch
für ein besseres und
präziseres Bild



Titan Laboranalog
farbcodiert
passend zur
Implantatplattform

Gründe für den Wechsel zu DESS®

- **Alles aus einer Hand**
29 Kompatibilitäten mit den gängigsten Implantatverbindungen.
- **Schnelle Lieferung**
24 Stunden Lieferung.
- **Wettbewerbsfähige Preise**
Bis zu 65% unter den Implantatmarken.
- **Europäische Qualität**
ISO 9001, ISO 13485, CE, FDA, Health Canada.
- **Lebenslange Garantie**
Alle von DESS® hergestellten Produkte haben eine lebenslange Garantie.
- **Seit 10 Jahren auf dem Markt**

- OCTAGON**
Kompatibel mit STRAUMANN® SOFT TISSUE LEVEL & synOCTA®
- CONICAL BL**
Kompatibel mit STRAUMANN® BONE LEVEL
- INTERNAL CAM**
Kompatibel mit CAMLOG®
- ACTIVE HEX**
Kompatibel mit NOBELACTIVE® & NOBELREPLACE® CC
- TRI-LOBE**
Kompatibel mit NOBEL REPLACE SELECT™
- EXT HEX UNIVERSAL**
Kompatibel mit NOBELBRANEMARK®
- EXTERNAL HEX USA**
Kompatibel mit 3i OSSEOTITE®
- INTERNAL HEX "CLICK"**
Kompatibel mit 3i CERTAIN®
- INTERNAL HEX USA**
Kompatibel mit ZIMMER SCREW-VENT®
- CONIC EVO**
Kompatibel mit ASTRA TECH IMPLANT SYSTEM™ EV
- INTERNAL HEX CONIC**
Kompatibel mit ASTRA TECH OSSEOSPEED™
- INTERNAL HEX FD**
Kompatibel mit DENTSPLY FRIADENT XIVE®
- INTERNAL ANK**
Kompatibel mit DENTSPLY ANKYLOS® C/X
- Conic OSS**
Kompatibel mit OSSTEM® TS
- INTERNAL CON**
Kompatibel mit CONELOG®
- INTERNAL HEX BH**
Kompatibel mit BIOHORIZONS® INTERNAL
- EXTERNAL HEX BH**
Kompatibel mit BIOHORIZONS® EXTERNAL
- INTERNAL HEX MI**
Kompatibel mit MIS® SEVEN
- CONIC MC**
Kompatibel mit MIS® C1
- CONIC MV**
Kompatibel mit MIS® V3
- CONIC ANYR**
Kompatibel mit MEGAGEN AnyRidge®
- CONIC AXIO**
Kompatibel mit ANTHOGRY AXIOM®
- CONIC IC**
Kompatibel mit MEDENTIS ICX®
- CONIC INK**
Kompatibel mit GLOBAL IN-KONE®
- CONIC DENT**
Kompatibel mit DENTUM SUPERLINE™ & IMPLANTUM®
- INTERNAL SEM**
Kompatibel mit BEGO Semados®
- CONIC BIO**
Kompatibel mit BIOTECH KONTAC®
- INTERNAL BT**
Kompatibel mit BT®



BESUCHEN SIE UNS IN
HALLE 2.2 STAND G10



Besuchen Sie unsere Webshop

10% Rabatt
auf Ihre erste
Bestellung
Code **ZWL19** eingeben

Registrierte Marken sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen, die keine Geschäftsbeziehung mit DESS Dental Smart Solutions GmbH haben. Ihre Erwähnung erfolgt ausschließlich für den Zweck der korrekten Identifizierung des Dentalimplantats mit denen DESS-Abutments verwendet werden können. Bitte lesen Sie hierzu unsere AGB auf dieser Seite.

Carolin Gersin

CADdent – Revolutionäres Laser- und Fräszentrum aus Augsburg

FIRMENPORTRÄT Das Unternehmen CADdent aus dem südbayerischen Augsburg hat sich in den vergangenen zehn Jahren als Fräszentrum einen Namen gemacht. Mit einer Vielzahl an modernen Fräsanlagen kann CADdent seinen Kunden neben dem gesamten Spektrum der Zirkonfrästechnik auch das Fräsen zahlreicher weiterer Materialien anbieten. Zusätzlich dazu ist CADdent in der Lage, auch schwierige Konstruktionen aus Kobalt-Chrom und Titan im LaserMelting Verfahren zu fertigen – und Ende Januar stellte das Unternehmen eine weitere Innovation vor: LaserMelting mit Gold.

CADdent® Laser- und Fräszentrum

Die Geschichte des Fräszentrums CADdent hat seinen Ursprung im September 1965 mit der Gründung des Dentallabors Rager in Augsburg. Nach Richard Rager übernahm im Jahr 2005 mit dem heutigen Inhaber Roland Rager die zweite Generation den Betrieb. Seit 2009 gibt es nun neben dem Dentallabor Rager das zugehörige Laser- und Fräszentrum CADdent, welches sich so gut entwickelte, dass acht Jahre später ein Umzug in größere Räumlichkeiten stattfinden konnte. Im neuen hochmodernen Gebäude finden nun mehr als 100 Mitarbeiter Platz.

Leitsatz: „Von Techniker zu Techniker“

CADdent versteht sich als Partner der Labore und kommuniziert auf Augenhöhe. Das Unternehmen deckt den gesamten Bereich der CAD/CAM-Technologie ab und ermöglicht seinen Kunden die Bearbeitung von Werkstoffen, die mit herkömmlichen Techniken nicht realisierbar sind. Neben der Herstellung für Labore fertigt CADdent ebenfalls für Implantologen und Universitäten. Das Team besteht aus hoch qualifizierten Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung und erlangte durch seine Kompetenz und hohe Motivation deutschlandweite Bekanntheit. CADdent fertigt auch für Kunden über die Grenzen der Republik hinaus und versendet weltweit.

Umfassende Leistungen

Als Kompetenzzentrum für LaserMelting, Frästechnik und 3D-Druck bietet CADdent seinen Kunden eine große Materialvielfalt aus Zirkonen, unterschiedlichen Metallen, Kunststoffen und Spezialkeramiken sowie verschiedenen Frässystemen und -strategien. Sehr kurze Lieferzeiten durch die Produktion samstags sowie feiertags und ein individueller Support unterstützen das technische Know-how von CADdent.

Revolution 2019: LaserMelting GOLD

Am 26. Januar 2019 lud CADdent Geschäftspartner, Freunde und Interessierte in die Räume nach Augsburg ein, um eine Revolution im Bereich LaserMelting zu präsentieren: LaserMelting GOLD. 150 Zahntechniker und Interessierte waren zum



Abb. 1



Abb. 2

feierlichen Event des Unternehmens gekommen, um die Innovation hautnah mitzerleben. Bereits vor mehr als zwei Jahren begann CADdent in Zusammenarbeit mit einer deutschen Universität die Forschung und Entwicklung von LaserMelting GOLD. Nachdem eine erste Testreihe nicht auf Anhieb glückte,

führte bereits die zweite Testreihe zum Erfolg. Anfang 2018 konnten dann ausgewählte Labore mit der Prüfung auf Herz und Nieren beginnen. LaserMelting GOLD bietet zahlreiche Vorteile. Diese zeigen sich u. a. sowohl auf ökonomischer als auch ökologischer Ebene. Es gibt keine Gold-Lager-

kosten und durch eine umweltfreundliche Herstellung entsteht weniger Ausschuss. Die hochgoldhaltige Legierung CADgold 84 ermöglicht breite Einsatz- und Designmöglichkeiten für die Zahntechnik. Im Vergleich zur analogen Verarbeitung werden Lunker vermieden.

FRÄSLEISTUNGEN

- Zahlreiche Materialien gefräst auf hochpräzisen 5-Achs-Industriefräsen
- Individuelle Abutments
- Geschiebe- und Teleskoptechnik

LASERMELTING

- Materialien CoCr/Titan/Gold
- Modellguss und KFO
- Rapid Prototyping

3D-DRUCK

- Modelle
- Bohrschablonen
- Abdrucklöffel

SERVICELEISTUNGEN:

- Produktion und Lieferung innerhalb 24 Stunden möglich
- Auftragsverarbeitung 7 Tage/Woche auch an Feiertagen
- Schulungen & Veranstaltungen

Drei Fragen an ZTM Roland Rager, Geschäftsführer CADdent

1. Das Besondere an CADdent in einem Satz?

Wir sind die verlängerte Werkbank der Zahntechniker und unterstützen bei Bedarf auch mit Know-how. „Von Techniker zu Techniker“ ist nicht nur eine Philosophie, sondern täglich gelebte Unternehmenskultur.

2. Stichwort digitale Zukunft: Was denken Sie zum 3D-Druck?

Der 3D-Druck wird, sobald die richtigen Materialien verfügbar sind, die Zahntechnik in den nächsten Jahren nochmals revolutionieren. Allerdings befinden sich aktuell noch zu viele Drucker auf dem Markt, welche für das Dentallabor weder aus technischer noch aus kaufmännischer Sicht rentabel sind.

3. Ihr persönlicher Tipp an jeden Zahntechniker?

Schicken Sie zu CADdent! Wir wissen, wie es geht und machen es möglich. Sie werden überzeugt sein. Versprochen!



Abb. 1: Kernkompetenz: LaserMelting. Abb. 2: Der Firmensitz von CADdent. Abb. 3: Zahlreiche Gäste kamen zur Veranstaltung nach Augsburg, um die Neuheit mitzerleben.



INFORMATION

CADdent® GmbH
Laser- und Fräszentrum
 Max-Josef-Metzger-Straße 6
 86157 Augsburg
 Tel.: 0821 5999965-0
 augsburg@caddent.eu
 www.caddent.eu

Abstandsmesser: Vom Baumarkt inspiriert

TIPP Zwei bis drei verschiedene Kalotten im Labor, das fand ZTM Dieter Ehret unpraktisch. Er hat sich selbst ein Werkzeug zur Messung des Vertikalabstands gebaut, das für jede Zahnneigung funktioniert. Ein einfacher Keil aus dem Baumarkt stand Pate für diesen Kniff.



Auf der Suche nach Ideen für den Laboralltag schaue ich immer wieder über den Tellerrand, auch gerne im Baumarkt. Das fängt schon bei der Modellanalyse an, die mit einem Linienlaser deutlich präziser ist als mit dem in der Zahntechnik verbreiteten Gummiband oder Lineal. Statt mit einem Auge zu peilen, projiziere ich die Linien über den Laser im rechten Winkel auf mein Modell und erhalte so viel passgenauere Ergebnisse. Präzise und praktikabel – darum geht es mir auch mit dem folgenden Kniff für die Zahnaufstellung.

Do it yourself: In drei Schritten zum eigenen Werkzeug

1. Für mein Hilfsmittel zur Prüfung des Abstands zwischen Höcker und Kauebene habe ich mir einen kleinen Fliesenlegerkeil zum Vorbild genommen. Diesen Kunststoffkeil nutzt ursprünglich der Fliesenleger, um auf unebenem Untergrund die Fuge zu stabilisieren. Ich habe den Keil im Modellgussverfahren nachgegossen.

2. Auf meinen Metallkeil habe ich mit einem Messschieber vier Linien im Abstand von exakt 0,5 Millimetern abgetragen. So erhalte ich ein einfaches, präzises Hilfswerkzeug für die Zahnaufstellung. Es sichert die richtige Höhe

der bukkalen Höcker gemäß der sagittalen und transversalen Kompensationskurve. Um eine lingualisierte Okklusion zu erreichen, gehe ich ab dem zweiten Prämolaren außer Kontakt, beim 5er zunächst nur 0,5 Millimeter beim bukkalen Höcker. Diese Distanz ist schwer zu messen, nicht viel mehr als ein Blatt Papier. Beim 6er hat der mesiopalatale Höcker noch Kontakt. Der Abstand nimmt mit jedem Höcker um 0,5 Millimeter zu, bis hin zu 2 Millimetern mesiodistal beim 7er.

3. Für die Aufstellung des Oberkiefers fertige ich ausgehend von der Bisschablone einen Silikonwall als Aufstellungstisch. Der Wall sichert Kauebene und labiale Ausdehnung meiner Aufstellung. Der Nachteil des Silikonwalls: Er ist plan wie ein Tisch und berücksichtigt nicht die sagittale und transversale Kompensationskurve. Hier kommt der Keil zum Einsatz: Mit ihm kann ich den Vertikalabstand zur Kauebene prüfen und die Höcker entsprechend in der Höhe korrigieren. Und zwar unabhängig davon, wie steil oder flach die Zähne sind. Dies ist der Vorteil gegenüber der Kalotte. Je nach Winkel wird eine andere Kalotte benötigt, sodass ein Labor zwei bis drei verschiedene Kalotten braucht. Mit dem Keil habe ich ein einfaches Werkzeug schnell zur Hand, das mir die nötige Präzision sichert.



INFORMATION

ZTM Dieter Ehret
dieter.ehret@web.de

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372-522
Info.lab@kulzer-dental.com
www.kulzer.de
IDS: Halle 10.1, Stand A008/B009

Infos zum Unternehmen





DIE NEUE ARTO XP SERIE

ZUM
ANFASSEN
UND
KENNENLERNEN

Baumann Dental GmbH
Keltern - Germany
www.baumann-dental.de

Besuchen Sie uns
auf der IDS in Köln
12. bis 16. März 2019
Halle 10.1 / A060 / B061



PMMA-Fräsronde definiert Provisorienästhetik neu

CAD/CAM Primotec PREMIOtemp MULTI ist eine mehrschichtige PMMA-Fräsronde für dentale CAD/CAM-Anwendungen. Das ästhetische Material für temporäre Versorgungen besteht aus mindestens fünf Farbverlaufsschichten, die dem Provisorium ein beeindruckend lebendiges Aussehen verleihen.

PREMIOtemp MULTI PMMA Ronden kombinieren auf ideale Weise natürliche Ästhetik mit hoher Stabilität bei denkbar einfacher Verarbeitung. Damit ist das Material sowohl für zementierte als auch für verschraubte temporäre Versorgungen optimal geeignet.

Anwendungsgebiete

- Langzeitprovisorien
- Temporäre Kurzzeitversorgungen
- Provisorische Kronen, Brücken und Veneers
- Prototypen und Mock-ups für verschraubte Implantatarbeiten

- Temporäre verschraubte Abutments
- Individuell gefräste Interimsprothesenzähne

Natürliches Aussehen

Die Oberseite der PREMIOtemp MULTI Fräsronde ist in Farbe und Translu-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1 bis 4: PREMIOtemp MULTI Provisorium für eine verschraubte Vollzirkonversorgung auf Implantaten. Die Quadranten 3 und 4 jeweils in einem Stück gefräst, der Gingivaanteil mit rosa Kunststoff verblendet (© Cristian Petri).

zenz dem natürlichen Zahnschmelz nachempfunden und wird im Farbverlauf nach zervikal hin allmählich dunkler.

Somit besteht die Möglichkeit, das Maß der Transluzenz im Inzisalbereich der Restauration individuell einzustellen, indem man beim Nesting in der CAM-Software die Position des Provisoriums in der Vertikalen entsprechend anpasst. Je weiter oben aus der Ronde gefräst wird, desto transluzenter ist das Ergebnis.

PREMIOTemp MULTI PMMA verleiht allen gefrästen temporären Versorgungen ein besonders natürliches Aussehen aufgrund der homogenen Multicolorschichtung ohne Trennlinien zwischen den Schichten, mindestens fünf Farbverlaufsschichten (inzisal bis zervikal) und der idealen Kombination von Farbe und Transluzenz bei natürlicher Fluoreszenz.

Sehr gute Bearbeitungseigenschaften und Verträglichkeit

PREMIOTemp Blanks werden aus qualitativ hochwertigem PMMA (Polymethyl-metacrylat) hergestellt. Zur Optimierung der Gitterstruktur sind spezielle Vernetzer und anorganische Bestandteile beigefügt. In Verbindung mit einem besonderen Polymerisations-Formpressverfahren werden die optimalen Materialeigenschaften der Blanks erreicht. So bieten PREMIOTemp Ronden überlegene mechanische Eigenschaften bei optimaler Transluzenz:

- Sehr gute Fräs- und Poliereigenschaften
- Hohe Biegefestigkeit, hoch biokompatibel
- Zertifiziert als Medizinprodukt der Klasse IIa nach EG-Richtlinie 93/42/EWG

Die Ronden sind erhältlich in allen VITA classical-Farben von A1 bis D4 und zudem auch als PREMIOTemp MONO (monochromatisch) und CLEAR (transparent) verfügbar. Aktuelle Sonderfarben sind PREMIOTemp MULTI BLEACH in drei Abstufungen, BL1, BL2 und BL3, sowie PREMIOTemp MONO in der Farbe A0 erhältlich. Die Ronden gibt es in verschiedenen Rondendurchmessern und -höhen (bis 30mm), für alle gängigen Fräsmaschinen.

Klinische Arbeiten: Cristian Petri

INFORMATION

primotec Joachim Mosch e.K.

Tannenwaldallee 4
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99770-0
primotec@primogroup.de
www.primogroup.de
IDS: Halle 10.2, Stand T066/U067



© Cristian Petri

Abb. 5 und 6

Abb. 5: Homogene Multicolorschichtung ohne Trennlinien zwischen den Schichten. Abb. 6: Mindestens fünf Farbverlaufsschichten (inzisal bis zervikal). Erhältlich in allen VITA classical-Farben von A1 bis D4 plus BLEACH in drei Abstufungen: BL1, BL2 und BL3. Verschiedene Rondendurchmesser und -höhen (bis 30mm), für alle gängigen Fräsmaschinen.

Fräsen und Schleifen neu definiert

CAD/CAM Die Revolution ist im Dentallabor angekommen: Innerhalb kürzester Zeit hat die neue R5 von vhf den Markt erobert. Die hochautomatisierte Fräs- und Schleifmaschine für die Trocken- und Nassbearbeitung bearbeitet zuverlässig jedes Material, das in der Dentaltechnologie zum Einsatz kommt. Und dank ihrer kompakten Abmessungen findet sie in jedem Labor Platz. Die vhf camufacture AG wird Besuchern der IDS 2019 im März die R5 am Stand E040 in Halle 10.1 vorführen.

Besonders innovativ ist ihr zum Patent angemeldetes Ladesystem für die Rohlinge: Diese können in der Maschine sehr komfortabel ohne umständliches Einschrauben in die Spannrahmen direkt verarbeitet werden. Die ebenfalls zum Patent angemeldete Arbeitsraumtrocknung ermöglicht den schnellen Wechsel zwischen Nass- und Trockenbearbeitung. Bis zu zehn Ronden beziehungsweise 60 Blöcke oder Abutments finden im Wechselsystem ihren Platz.

tegrierte Tank lediglich mit klarem Wasser befüllt, das später einfach entsorgt werden kann. Nur bei der Titanbearbeitung muss noch ein Schleifzusatz ins Wasser – und bei der Trockenbearbeitung von Kunststoffen baut ein integrierter Ionisator die störende statische Aufladung der Partikel ab.

Hohe Leistung und optimale Passung

Dass die Zahntechniker am Ende originalgetreue Restaurationen mit einwand-

Hochfrequenzspindel mit 800 Watt Spitzenleistung und vierfacher Hybridkeramik-Kugellagerung bietet große Reserven. Zudem verfügt die Maschine über einen separaten Wasserkreislauf, der den Spindelträger konstant durchströmt und somit die Wärmeausdehnung von Z-Achse und Spindel deutlich reduziert. Gerade bei Maschinen mit Rondenwechslern – die häufig über Nacht im Dauereinsatz sind – garantieren diese konstruktiven Merkmale eine konstant hohe Qualität



Abb. 1: R5 – eine hochautomatisierte Fräs- und Schleifmaschine für Nass- und Trockenbearbeitung in der Dentaltechnik. **Abb. 2:** Der automatische Rondenwechsler wird werkzeuglos bestückt – eine Sache von Sekunden. Danach bearbeitet die Maschine bis zu zehn Rohlinge je nach Bedarf.

Mit der R5 gibt es praktisch kein Material im Labor, das unbearbeitet bleiben muss. So kann Glaskeramik nass geschliffen oder Titan nass gefräst werden. Materialien wie Kobalt-Chrom-Legierungen, Zirknoxid oder PMMA werden trocken gefräst. Dabei können Rohlinge bis zu einer Stärke von 40 mm bearbeitet werden. Bei der Nassbearbeitung wird der in-

freier Passung erhalten, stellt die in der R5 verbaute deutsche Maschinenbautechnologie von vhf sicher. Eine Wiederholgenauigkeit der Linearachsen von $\pm 0,003$ mm sowie ein solider Aufbau aus einem massiven Aluminium-Gusskörper sorgen für einen schwingungsarmen Betrieb und eine hochpräzise Bearbeitung. Der Einsatz einer

der Arbeitsergebnisse bei gleichzeitig maximaler Lebensdauer der Spindel. Und schließlich erlauben Drehzahlen von bis zu 80.000/min hohe Vorschubraten bei der Bearbeitung. Durch das sorgfältig aufeinander abgestimmte Zusammenspiel aller Komponenten ist die R5 eine der schnellsten Maschinen am Markt.

Massive und kompakte Maschine

Bei einer extrem kleinen Stellfläche von nur 580 x 380 mm bringt es die Maschine auf kolossale 145 kg. So bringt sie eine Maschinensteifigkeit mit, die höchsten Ansprüchen genügt, findet aber leicht in jedem Labor ihren Platz. Die fünf simultan arbeitenden Achsen gehören heute bereits zum Standard. Maßgeblich sind bei der Fünf-Achs-Bearbeitung jedoch die Freiheitsgrade. Durch eine intelligente Achsanordnung, bei der eine Drehachse der R5 direkt die Spindel bewegt, erschließen sich dem Anwender Neigungswinkel von beeindruckenden ± 35 Grad. Dieser wichtige Neigungswinkel bestimmt die Freiheit und damit die Möglichkeit, viele wichtige dentale Indikationen herstellen zu können, so etwa Hinter-schnitte bei Kronen und Brücken, Bohrschablonen oder implantatgetragene Arbeiten.

Wie bei allen anderen vhf-Maschinen wird auch bei der R5 Offenheit in alle Richtungen groß geschrieben: Beim Datenimport wird auf das standardisierte STL-Format gesetzt, bei der Auswahl der Ronden, Blöcke und Abutments zeigt sich die R5 offen für die Materialien aller Hersteller.



Abb. 3: Nass schleifen oder trocken fräsen – die R5 erledigt beides ohne aufwendige Umrüstarbeiten. So können alle denkbaren Indikationen auf einer Maschine realisiert werden.

INFORMATION

vhf camfactory AG

Lettenstraße 10
72119 Ammerbuch
Tel.: 07032 97097-000
info@vhf.de
www.vhf.de

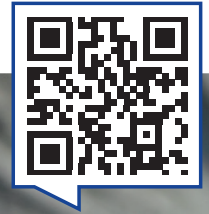
IDS: Halle 10.1, Stand E040/F041

DER MESSEGUIDE ZUR IDS 2019

So wird die Ausstellersuche
zum Kinderspiel

www.messeguide.today

TODAY MESSEGUIDE
ONLINE



today
Messeguide

Der Messeplaner für
die Dentalbranche

- Ausstellerverzeichnis
- Messenews
- Produkte
- Schnellsuche
- Unternehmen
- Hallenplan
- Merkliste



Neue Konzepte auf der IDS 2019

CAD/CAM Die Dental Concept Systems bietet seit vielen Jahren vollständige Lösungen für die sichere dentale Automation und ermöglicht modernen Zahntechnikern eine übersichtliche Bedienbarkeit aller Systemkomponenten. Die jahrelange Erfahrung in Verbindung mit aktuellsten Innovationen im Bereich der dentalen CAD/CAM-Welt eröffnet neue Anwendungsbereiche und erhält die Wettbewerbsfähigkeit von Anwendern aus aller Welt. Neben Entwicklungen im Bereich der CAM- und Steuerungssoftware, sowie der Fräs- und Scansysteme bietet das Unternehmen ein breites Programm von Material- und Werkzeugkomponenten.

DENTAL Concept Systems

Auf der IDS präsentiert das Wahlsburger Unternehmen neben der neuen Steuerungssoftware DC conceptCONTROL V3, der neuen Linie für Fräswerkzeuge auch das neue DC3 Konzept sowie die Möglichkeiten für Hybrid-Bearbeitungen und schnelle Bearbeitungszeiten in Sachen Prothetik. Präsentiert werden die Systeme an den Messeständen der Zubler Gerätebau und der Bredent Group. Die Zubler Gerätebau mit ihrer Absaugtechnik und der auf dentale Verbrauchsmaterialien und Fräswerkzeuge fokussierte Hersteller Bredent sind Innovationspartner und ermöglichen der Dental Concept Systems eine breite Systemvielfalt. Bei der Entscheidung für das richtige Frässystem, unter Berücksichtigung aller neuen Anforderungen, stehen immer mehr Punkte im Vordergrund, die auch vonseiten der Hersteller sichergestellt werden müssen. Ein besonders wichtiger Punkt ist die Wertstabilität und die Möglichkeit der jahrelangen Nutzung mit uneingeschränkter Wettbewerbsfähigkeit.

Hohe Wertstabilität aller DCS-Systeme

Die Höhe der Investitionen hat sich im Dentallabor stark verändert. Der Einzug von CAD/CAM-Systemen in der Zahntechnik bietet viele neue Möglichkeiten, bedeutet aber auf der anderen Seite, in Sachen Investition eine große Verantwortung bei der Anschaffung. Der Kauf eines neuen Frässystems und die damit verbundene Wahl des richtigen Partners aus der Industrie, sind oft entscheidend für den tatsächlichen wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens

in der Zahntechnik. Gut beraten sind daher alle CAD/CAM-Anwender, die sich über die tatsächliche Wertstabilität der Fräsgeräte informiert haben. Geräte der DCS-Gerätefamilie sind bekannt für ihre Wertstabilität. Prinzipiell verfolgt die Dental Concept Systems nie die Strategie, ältere Systeme des Unternehmens gegen Maschinen aus modernerer Generationen auszutauschen. Ein weiteres Gerät an einen Kunden zu verkaufen macht nur Sinn, wenn er seine Umsätze steigern konnte und bedingt durch die nun erforderliche höhere Produktivität ein weiteres System benötigt. DCS-Frässysteme werden zentral gesteuert und können

in der Gruppe mit nur einer CAM-Station bedient werden. Ziel ist es also, mit Geräten unterschiedlicher Generationen gleichwertig produzieren zu können und eine langjährig hochwertige Herstellung zu garantieren. DCS-Systeme werden daher für einen Einsatz von weit mehr als zehn Jahren entwickelt und müssen dem Kunden eine technische Erweiterung auch nach vielen Jahren ermöglichen.

Das DC3 Modulsystem – Flexibel in die Zukunft

Wie beworben, findet die Weltpremiere des neue DC3 Systems auf der IDS 2019



Abb. 1: Das neue DC3 Konzept wird erstmals auf der IDS 2019 vorgestellt.

statt. Das neue System wird auf dem Messestand der Bredent Group in Verbindung mit weiteren neuen Innovationen präsentiert. Während der Wettbewerb auf immer preiswertere und damit technisch vereinfachte Systeme baut, stellt die Dental Concept Systems wieder ein System im Sinne des Anwenders vor. Werte wie Langlebigkeit und Wertstabilität stehen in Verbindung mit dauerhafter Aktualität und preisorientierter Möglichkeit zur Erweiterung im Vordergrund. Mehrfach haben Wahlbürger Entwicklungen und Erfindungen zu einem Kurswechsel in der dentalen CAD/CAM-Welt geführt und gezeigt, dass die Dental Concept Systems mit Recht als Trendsetter der Branche angesehen wird. Nun ist es wieder an der Zeit, ein System im Sinne des Anwenders in den Vordergrund zu stellen. In den Preiskampf für Frässysteme zu gehen durch Vereinfachung von Komponenten, Einsatz von stark vereinfachter CAM und Steuerungssoftware, sowie Verlagerung von Kosten in den Zeitraum nach dem Kauf der Systeme sind Methoden, die aktuell angewendet werden. Das DC3 Konzept ist transparent und ermöglicht dem Kunden den Erwerb eines großen und langlebigen Fräsystems bei überschaubarer Investition. Die Möglichkeit zur individuellen Zusatzausstattung oder nachträglichen Erweiterung, je nach tatsächlichen Bedürfnissen am Einsatzort, sind einzigartig und sichern dem Anwender auch nach der Amortisationszeit eine technisch aktuelle Produktion. Die DC3 ist nicht nur ein System für den innovativen

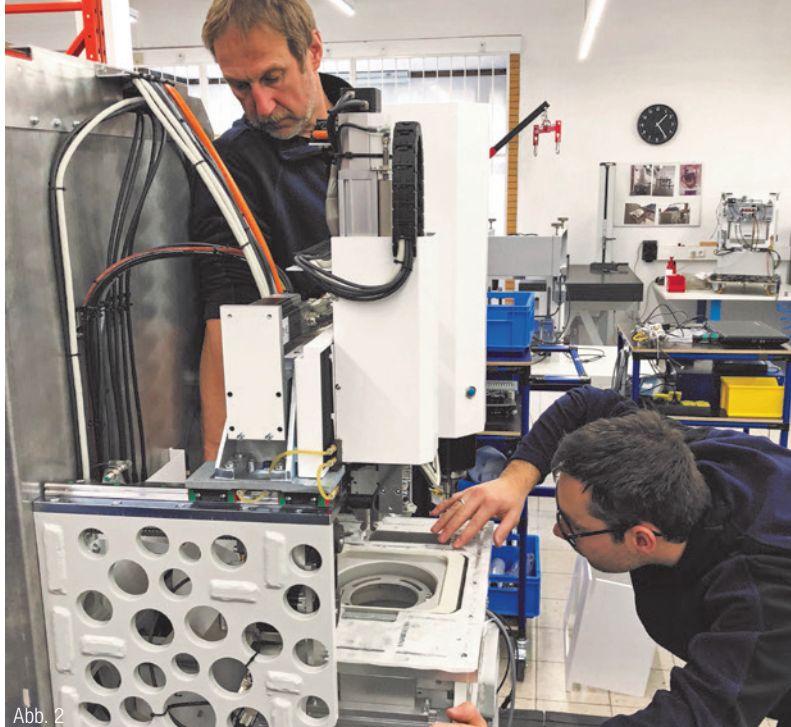


Abb. 2

Abb. 2: DC3 aus eigener Fertigung.

Anwender, sondern gerade ein System für den guten Kaufmann, der an eine lange Nutzung nach der Amortisation denkt!

Die Steuerungssoftware DC conceptCONTROL V3

Die aktuelle Steuerungssoftware für alle DCS-Systeme wurde in eigener Entwicklung hergestellt und ermöglicht neue Anwendungsbereiche. Neben der anwenderfreundlichen Benutzeroberfläche und der speziell für die zahn-technischen Anwendungen bestimmte Programmierungen sind ständige Aktualisierungen wesentlicher Vorteil im DCS-System. Gegenüber herkömmlicher Steuerungssoftware übernimmt die DC conceptCONTROL immer mehr

Aufgaben, die sonst hauptsächlich in der CAM- und CAD-Software zu finden waren, und leitet den Bediener überschaubar durch alle notwendigen Schritte auch bei umfangreichen Prozessen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass DCS-Anwender zu den ersten Anbietern von umfangreichen Teleskop-, Steg- und Suprakonstruktionen zählen und sich schnell in der Bedienung ihrer Systeme sicher fühlen. Auch zukünftig begleitet die DCS-Steuerungssoftware versierte Bediener durch neue Technologien der Hybrid- und Prothetikfertigung und profitiert von der selbstständigen Umsetzung der Ideen von Kunden weltweit. Das Team der Dental Concept Systems freut sich auf die Vorstellung der neuen Software im Rahmen der IDS in Köln.



Abb. 3

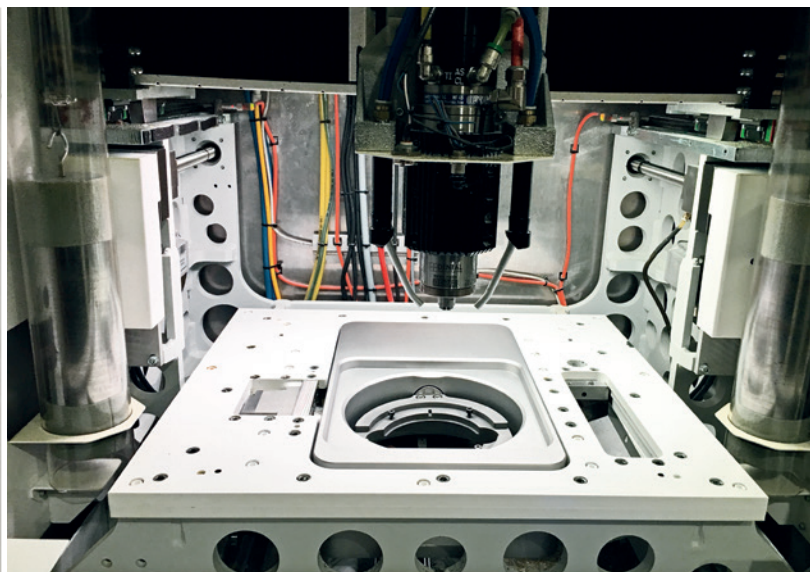


Abb. 4

Abb. 3: Steuerungssoftware DC conceptCONTROL V3. Abb. 4: DC3 ist erweiterbar für die Zukunft.

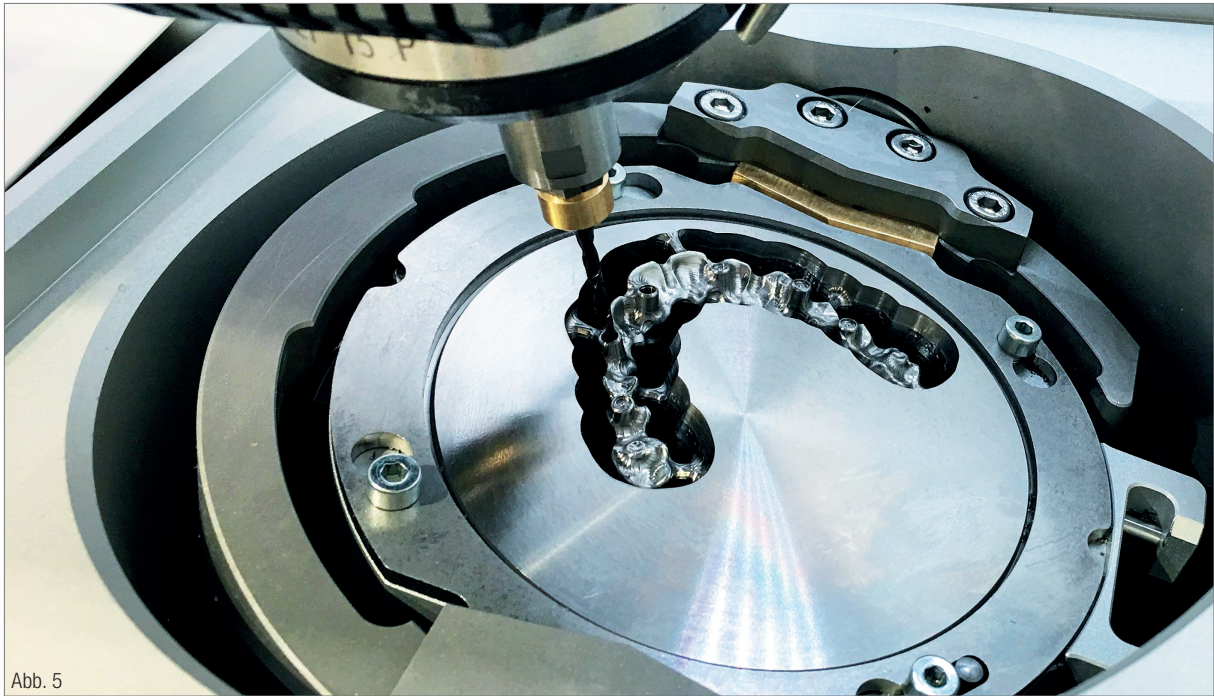


Abb. 5

Abb. 5: DCS-Fräswerkzeuge der neuen Generation.

Fräswerkzeuge der neuen Generation

DCS-Fräswerkzeuge werden besonders sorgfältig auf die Gegebenheiten der Systeme abgestimmt. Die richtige Wahl der Substrate, Geometrien und Oberflächen ist eine Wissenschaft für sich. Auf der IDS 2019 stellt die Dental Concept Systems eine Erweiterung der bisherigen Fräswerkzeuge vor und brilliert durch neue Möglichkeiten in Sachen Standzeiten, Präzision und Produktion von individuellen Abutments.

Bis ein Fräswerkzeug hergestellt werden kann, muss ein langer Weg der Entwicklung beschritten und unzählige praktische Testergebnisse verglichen werden. Oft werden die Fräser mehrfach verändert und haben eine lange Historie, bis sie wirklich für Kunden freigegeben werden können. Die Templates in der CAM-Software werden speziell auf die Werkzeuge angepasst und immer wieder bei Optimierung der Geometrien modifiziert.

Als Technologiepartner steht die Bredent Group der Dental Concept Systems zur Seite und ermöglicht gemeinsame Entwicklungen bei Fräswerkzeugen für Metalle, Polymere und Zirkon. Bredent ist seit über 45 Jahren Hersteller von rotierenden Instrumenten mit leistungsstarken Beschichtungen und prägt die Dentalwelt, wie die Dental Concept

Systems, durch richtungsweisende Entwicklungen.

Das breit aufgestellte Sortiment der Fräswerkzeuge für DCS-Systeme ermöglicht den Anwendern eine sichere Vielfalt und orientiert sich an den vom Markt geforderten Materialien und Anwendungen. Moderne Zahntechniker fordern eine einfache Bedienbarkeit mit der Leistungsfähigkeit industrieller Maßstäbe. Als Systemanbieter kann sich die Dental Concept Systems dieser Aufgabe stellen. Da alle Komponenten aus einer Hand stammen, ist es möglich, die notwendige Kreativität für eine benutzerfreundliche Bedienbarkeit in Verbindung mit einer ununterbrochenen Anpassung an fachspezifische Marktgegebenheiten zu bieten. Besonders im Bereich Fräswerkzeuge stoßen Zahntechniker schnell an ihre Grenzen. Kenntnisse anderer Berufsgruppen sind zwingend erforderlich, um bei dieser Materie den Überblick zu behalten. In der Dental Concept Systems gibt es Spezialisten dieser Berufsgruppen, die ihre Kenntnisse bei den Schulungs- und Trainingseinheiten.

CAM-Software mit industriellem Standard

DCS-Systeme werden ausschließlich mit umfangreicher CAM-Software in industriellem Standard angeboten. Wer Frässysteme für weit mehr als zehn Jahre

Nutzung anbietet, muss natürlich an die künftigen Möglichkeiten für seine Kunden denken und für die Zukunft entwickeln. Beim Preisvergleich der Systeme muss daher dringend beachtet werden, welche CAM-Software beinhaltet ist und welche Möglichkeiten die jeweiligen Pakete tatsächlich bieten. Die Dental Concept Systems freut sich daher, alle neuen Entwicklungen und Synergien ihrer modernen CAM-Editionen gemeinsam mit Herstellern wie hyperDENT und WorkNC auf der IDS vorzustellen und darf stolz auf den eigenständigen First-Level-Support sein, den sie seit vielen Jahren ihren Kunden bietet. Besondere Highlights werden 2019 auf der Internationalen Dental-Schau die Hybrid-, Prefab-, Implant- und Prothetik-Module sein. Besuchen kann man Dental Concept Systems vom 12. bis 16. März 2019 auf der IDS in Köln. Wir freuen uns auf jeden Besucher und auf die damit verbundenen guten fachlichen Gespräche.

INFORMATION

Dental Concept Systems GmbH
Gieselwerder Straße 2
37194 Wahlsburg
Tel.: 0731 14661122
aktion@dental-concept-systems.com
www.dental-concept-systems.com
IDS: Halle 10.2, Stand L060/M061

DER MESSEGUIDE ZUR IDS 2019

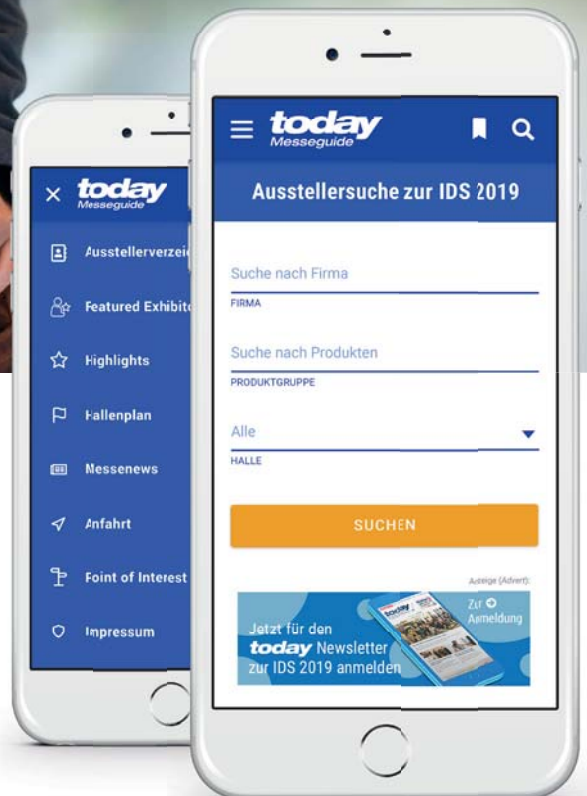
So wird die Ausstellersuche zum Kinderspiel

www.messeguide.today

TODAY MESSEGUIDE
ONLINE



© Maridav/Shutterstock.com



today
Messeguide

Der Messeplaner für die Dentalbranche

- Ausstellerverzeichnis
- Messenews
- Produkte
- Schnellsuche
- Unternehmen
- Hallenplan
- Merkliste



Carolin Gersin

DDT in Hagen: Erfolgreiches Update 2019

VERANSTALTUNG „Update 2019“ – unter diesem Leitthema lud das das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, am 15. und 16. Februar 2019 Zahnärzte und Zahntechniker zur Digitalen Dentalen Technologien (DDT) nach Hagen ein. Der erfolgreiche Kongress bildete auch in seiner elften Auflage wieder eine Vielzahl digitaler Themen in umfangreicher Bandbreite ab. Mehr als 200 Digitalinteressierte fanden ihren Weg nach Hagen.

Traditionell bildeten die anwendungsorientierten Workshops am Freitag den Auftakt zum Kongress. Gabriele Gebauer und ZTM Stefan Frei beschäftigten sich umfassend mit der „Herstellung von ästhetischem monolithischem Zahnersatz aus Zirkoniumdioxid“ und gaben im zweiteiligen Kurs des Hauptsponsors 3M einen Überblick über die verschiedenen Generationen von Zirkoniumoxid hinsichtlich Festigkeit, Ästhetik und Effi-

zienz sowie Tipps und Tricks zur Verarbeitung an die Teilnehmer weiter. In einem zweiten Vortrag mit Dr. Oliver Hugo, M.Sc. und Sascha Pawlitschko mit Unterstützung der Firma CAMLOG wurde der digitale Workflow in der Implantologie thematisiert. Parallel dazu fand das Seminar „Weil Zahntechniker Freiheit brauchen – moderne CAD/CAM-Lösungen mit inLab und Netzwerke zur Kundengewinnung“ mit ZTM Hans-Ulrich Meier statt. ZTM

Johann Sojka referierte im Workshop der Firma Si-tec.

In der zweiten Staffel zeigte Thomas Mettler das Gesamtkonzept Solvay Dental 360, während im Workshop von nt-trading das digitale Implantatmodell vorgestellt wurde. Im Workshop der Firma Amann Gurrbach sprach ZTM Martin Liebl zu „Prothetik – total, digital“. ZTM Michael Schreyer und ZTM Johannes Nebe standen den Teilnehmern im Workshop der Firma Kulzer Rede und Antwort.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Unter Industrieausstellern und Teilnehmern herrschte gute Laune. Abb. 2: Referent ZTM Clemens Schwerin im Gespräch mit Teilnehmern.

Vortragsprogramm am Samstag

Tagungsleiter ZTM Jürgen Sieger richtete auch zur elften DDT die einführenden Worte an das Auditorium und führte, erneut mit Co-Moderator Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk von der Universität Witten/Herdecke, durch das Hauptprogramm des Samstags.

Der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Karsten Kamm, Universität DTMD in Luxemburg und praxishochschule Köln, gab einen Überblick über den Stand der dentalen CAD/CAM-Technologie – vom intra- und extraoralen Scan, über den Gesichtsscan und digitale Fertigungsverfahren bis hin zum Zukunftsthema Augmented Reality. Im Anschluss ging es im Vortrag von Uwe Greitens um Zirkonoxid. Die ästhetische Evolution des Werkstoffs war ebenso Thema wie der Zusammenhang zwischen dem strukturellen Aufbau und seinen mechanischen und optischen Eigenschaften. ZTM Dirk Heymer referierte zum Thema Telepräsenz in Praxis und Labor und stellte u. a. das von ihm und Nadine Hesse entwickelte Hevido Telepräsenzsystem vor. Im Vortrag von ZTM Sven Kirch „Auf jeden Fall Zirkon – aber welches?“ wurden konventionelle und digitale Therapie- und Planungsschritte, die Farbbestimmung sowie die Materialwahl für die jeweilige Indikation erörtert.

Nach der Mittagspause setzte sich ZTLM Vanik Kaufmann-Jinoian ebenfalls mit Zirkonoxid, speziell Multilayer 3D und der Vereinfachung durch Ein-

satz dieses Materials im Laboralltag, auseinander. „Digital – analog ... nebeneinander oder gegeneinander?“, der Vortrag von Dr. Oliver Hugo beschäftigte sich mit der Digitalisierung der Implantologie und Implantatprothetik.

Im Anschluss sprachen Fabian Völker und Silvio Dornieden zum Thema „Digitale Zahntechnik 5.2“. Der erste Teil des Referats widmete sich der digitalen Praxis und den Systemen für Funktionsanalyse von zebriis sowie dem Intraoralscanner CS 3600, während sich der zweite Teil des Vortrags um den Weg zur Herstellung adhäsiver Passung von Teleskop- sowie Stegüberkonstruktionen durch digitale Techniken drehte.

Den Abschlussvortrag hielt ZTM Clemens Schwerin. Er sprach zum Thema „Import/Export-Datenmanagement im digitalen Workflow“. Sein Ziel war es, die Wege der erzeugten Daten Schritt für Schritt verständlich zu machen und einen unabhängigen Überblick über vier populäre Workflows zu geben.

Fazit und Ausblick

Die elften Digitalen Dentalen Technologien vertiefen in 2019 einmal mehr das breite Spektrum und die Vielseitigkeit, die die Digitalisierung für die Zahnmedizin und Zahntechnik bereithält. Die DDT in Hagen unter der programmatischen Leitung von ZTM Jürgen Sieger ist damit eines der wichtigsten Foren zum Austausch über die Entwicklungen der Digitaltechnik in Zahntechnik und Zahnmedizin geworden.



Abb. 3

Abb. 3: Pünktlich zur Veranstaltung ist wieder das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien erschienen.

Die Tagung wird auch in diesem Jahr wieder von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. Pünktlich zur Veranstaltung ist das umfassend aktualisierte Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2019 in seiner nunmehr zehnten Auflage erschienen. Der Kongress „Digitale Dentale Technologien“ (DDT) 2020 findet am 14./15. Februar 2020 erneut im Dentalen Fortbildungszentrum in Hagen statt.

INFORMATION

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
event@oemus-media.de
www.ddt-info.de

ANZEIGE

Lαborbedarf!

Wir zaubern Ihnen ein Lächeln ins Gesicht.



Omega Dent

Sie benötigen es - wir haben es!

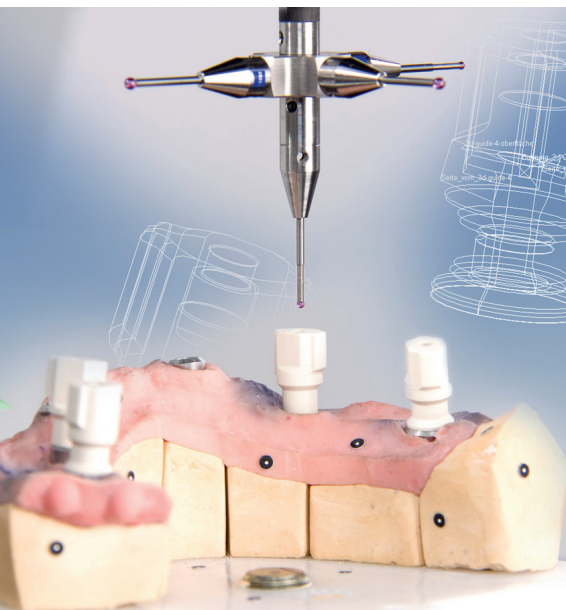
Profitieren Sie von
35 Jahren
Erfahrung.

Beratung und Verkauf unter:

www.omegadent.de | info@omegadent.de | Hotline: 09077 950630

Innovationen „made in Germany“

CAD/CAM nt-trading steht mit visionären Produktlösungen für technische Innovation, exzellente Qualität und faire Preise. Das Unternehmen aus Süddeutschland steht mit seinem Kompetenzzentrum seinen Kunden in allen Belangen als verlässlicher Partner zur Seite.



nt-trading bietet seinen Kunden nicht nur ein breites Spektrum innovativer Lösungen für die digitale dentale Implantologie aus deutscher Fertigung, gute Konditionen und einen individuellen Service – sondern setzt konsequent auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit nachhaltigem Service. So stellt nt-trading sicher, dass sich Kunden auf das Wesentliche konzentrieren können: perfekte Arbeitsabläufe für die prothetischen Versorgungen ihrer Patienten.

Forschung, Entwicklung und Produktion unter einem Dach

Bei nt-trading in Karlsruhe findet Forschung, Entwicklung und Produktion unter einem Dach statt. Hier werden alle Produkte unter Anwendung modernster Fertigungs- und Messverfahren hergestellt. So gewährleistet nt-trading eine optimale Verarbeitungsqualität und ermöglicht durch multidisziplinäres Fachwissen die Herstellung aktueller und zukünftiger Produktgenerationen. Trotz der erst kurzen Unternehmensgeschichte gelang es nt-trading, sich mit

innovativen Produktlösungen als global agierendes Unternehmen zu profilieren. So stellt es jedes Jahr mehrere Hunderttausend Medizinprodukte her, mit denen Patienten in über 40 Ländern erfolgreich und sicher behandelt werden.

Vielseitiges Produktportfolio für jeden Behandlungsschritt

Von der kostenfreien CAD-Implantatbibliothek NT-IQ, über anspruchsvolle Lösungen zur Herstellung passgenauer Implantatabutments bis hin zu hochwertigen 3D-Printlösungen: Das Produktportfolio von nt-trading hilft Zahntechnikern und Zahnärzten gleichermaßen bei jedem Schritt der Implantatbehandlung – sei es bei der Planung, der passgenauen Insertion des Implantats oder der Fertigung von allergiefreiem Zahnersatz. Mit der NT-IQ-Implantatbibliothek, die in den CAD-Programmen von 3Shape, exocad und Dental Wings hinterlegt ist, können Kunden für fast alle gängigen Implantatsysteme individuelle prothetische Lösungen designen. Die Bibliothek ermöglicht Zahnärzten und Zahntechnikern, die auf den jeweiligen Patientenfall abgestimmte Implantatprothetik im eigenen Labor – sowohl für Einzelversorgungen als auch für multiple implantatgetragene Strukturen – herzustellen.

Als Beispiel sei hier das 2CONNECT® System genannt, welches prothetische Versorgungen auch auf divergent stehenden Implantaten sicher und zuverlässig ermöglicht. So können Brücken oder auch Stege selbst auf untereinander unterschiedlichen Implantatsystemen einfach und effizient hergestellt werden. Und selbst wenn der Zahnersatz Jahre später erneuert werden sollte: Die 2CONNECT® Abutments können auf den Implantaten verbleiben und mittels passgenauer Abformpfosten bzw. Scanbodies in eine neue Konstruktion integriert werden.

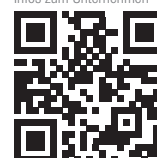
Ein weiteres Beispiel für die Innovationskraft von nt-trading wäre auch das DIM (Digital Implant Model) Analog zu nennen, dass die Lücke im digitalen Prozess bei intraoraler Digitalisierung der Implantatposition schließt. Mithilfe der NT-IQ-Bibliothek kann mittels dentalem CAD ein Modelldatensatz generiert werden, der dann additiv mittels 3D-Druck oder aber auch frästechnisch hergestellt werden kann, z. B. mit der Dentomodel Disc. Das Material zeichnet sich durch eine hohe Langzeit- und Kantenstabilität aus. Anschließend kann das DIM-Analog einfach in die vorhandene Aufnahmegeometrie des Modells montiert werden. Mit den Dentokeep PEEK Discs hat nt-trading hochwertige Rohlinge zur frästechnischen Herstellung von Zahnersatz im CAM-Verfahren im Sortiment. Die Rohlinge eignen sich zur Fertigung von monolithischen Kronen, implantatgetragenen Suprakonstruktionen oder auch Langzeitprovisorien und weisen unter anderem eine hohe Biokompatibilität und Bruchfestigkeit, geringe Wärmeleitfähigkeit und Plaqueaffinität auf. Diese und viele weitere Innovationen aus dem nt-trading-Produktportfolio machen das Unternehmen zu einem Anbieter vielseitiger CAD/CAM-Produktlösungen.

INFORMATION

nt-trading GmbH & Co. KG

G.-Braun-Straße 18
76187 Karlsruhe
Tel.: 0721 915471-60
info@nt-trading.com
www.nt-trading.com
IDS: Halle 3.2, Stand C010

Infos zum Unternehmen





Meisterkurs M46 22.07.2019 – 24.01.2020

Tag der offenen Tür am 13.04.2019 von 10–15 Uhr

In 6 Monaten Teil I und Teil II

Vollzeit- und Splittingvariante möglich

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK IN RONNEBURG

Deutliche Verbesserungen beim Aufstiegs-BAföG

Nutzen auch Sie die Chance zur Vervollkommnung Ihres Wissens und Ihrer praktischen Fähigkeiten. Streben Sie in sehr kurzer Zeit mit staatlicher Unterstützung (BAföG) zum Meister im Zahntechniker-Handwerk! Ronneburg in Thüringen bietet dafür

ideale Voraussetzungen. An der 1995 gegründeten ersten privaten Vollzeit-Meisterschule für Zahntechnik in Deutschland wurden bisher über 500 Meisterschüler in Intensivausbildung erfolgreich zum Meisterabschluss geführt.

WAS SPRICHT FÜR UNS:

- 24 Jahre Erfahrung bei der erfolgreichen Begleitung von über 500 Meisterabschlüssen
- Seit Juni 2010 zertifizierte Meisterschule nach DIN EN ISO 9001:2008
- Vollzeitausbildung Teil I und II mit 1.200 Unterrichtsstunden in nur sechs Monaten (keine Ferienzeiten)
- Splitting, d.h. Unterrichtstrennung Theorie und Praxis, wochenweise wechselnd Schule bzw. Heimatlabor (Kundenkontakt bleibt erhalten), Ausbildungsdauer 1 Jahr
- Belegung nur Teil I bzw. Teil II möglich
- Hohe Erfolgsquote in den Meisterprüfungen
- Praxis maximal 15 Teilnehmer (intensives Arbeiten in kleinen Gruppen möglich)
- Kontinuierliche Arbeit am Meistermodell bis zur Fertigstellung aller Arbeiten in Vorbereitung auf die Prüfung mit anschließender Auswertung durch die Referenten
- Praktische prüfungsvorbereitende Wochenkurse durch Absolventen der Meisterschule und Schulleiterin
- Zusätzliche Spezialkurse (Rhetorik, Fotografie, Marketing und Management, Laborabrechnung, QM etc.)
- Modernster Laborausstattungsstandard
- Ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, Grundmaterialien und Skripte kostenfrei
- Sonderkonditionen durch Preisrecherchen und Sammelbestellungen sowie bei der Teilnahme an Kursen außerhalb der Meisterausbildung
- Exkursion in ein Dentalunternehmen mit lehrplanintegrierten Fachvorträgen
- Kurzfristige Prüfungstermine vor der HWK
- Lehrgangsgebühren in Raten zahlbar – Beratung in Vorbereitung der Beantragung des Meister-BAföG
- Preiswerte Unterkünfte in Schulinähe

LEHRGANGSZEITEN

Die Weiterbildung erfolgt im Vollzeitkurs von Montag bis Freitag (Lehrgangsdauer 6 Monate). Durch die wochenweise Trennung von theoretischem und praktischem Unterricht können Teilnehmer nur für Teil II bzw. nur für Teil I integriert werden. Diese Konstellation (Splittingvariante) bietet die Möglichkeit, in einem Lehrgang Teil II und im darauffolgenden bzw. einem späteren Lehrgang Teil I oder umgekehrt zu absolvieren. Der Meisterkurs dauert in diesem Fall 1 Jahr.

LEHRGANGSGEBÜHREN

Aufnahmegebühr (pro Kurs)	50,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsgebühr TEIL II	2.200,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsgebühr TEIL I	6.600,00 € zzgl. MwSt.

Lehrgangsgebühr in Raten zahlbar

VORAUSSETZUNG

- Gesellenabschluss im ZT-Handwerk

LEHRGANGSINHALTE

TEIL II – Fachtheorie (ca. 450 Stunden)

1. Konzeption, Gestaltung und Fertigungstechnik
2. Auftragsabwicklung
3. Betriebsführung und Betriebsorganisation

TEIL I – Fachpraxis (ca. 750 Stunden)

1. Brückenprothetik
 - Herstellung einer 7-gliedrigen, geteilten Brücke und Einzelzahnimplantat mit Krone
 - Keramik- und Compositeverblendtechniken
2. Kombinierte Prothetik
 - Fräs- und Riegeltechnik
 - feinmechanische Halte-, Druck- und Schubverteilungselemente
 - Modellgusstechnik
3. Totalprothetik
4. Kieferorthopädie

Bei allen 4 Teilaufgaben sind Planungs- und Dokumentationsarbeiten integriert.

FOLGEKURS

Meisterkurs M47 Teil I und Teil II vom 03.02.2020 bis 24.07.2020
Informationen zu den zwei Ausbildungsvarianten Vollzeit und Splitting finden Sie auf dieser Seite unter Lehrgangszeiten.

STATEMENTS DER ABSOLVENTEN

„Liebevoll und konsequent geführte Schule.“

„Es war eine sehr schöne und zugleich lehrreiche Zeit!“

„Das umfangreiche Angebot gab Einblicke in viele zahntechnische Bereiche.“

„Fachlich konnte man sich immer Rat einholen und war richtig gut betreut.“

„Die Prüfungsvorbereitung ist super.“

„Der Unterricht ist sehr flexibel, sodass unsere Fragen und Bedürfnisse eingebaut werden konnten.“

„Die Schumatmosphäre ist sehr familiär.“

„Mir gefällt das Konzept von Theorie und Praxis.“

„Das Gesamtkonzept der Schule hat mich sehr überzeugt, vor allem die zeitliche Einteilung ist besonders hervorzuheben.“

„Sehr gute Organisation aller Wochenkurse. Es war eine schöne Zeit mit vielen tollen Mitstreitern.“

„Zeitrahmen straff, aber machbar.“

„Absolut kompetente Referenten, erläutern sehr gut und nehmen sich genügend Zeit für jeden Einzelnen.“

„Sehr gute Vorbereitung auf beide Prüfungen.“

TRÄGER DER MEISTERSCHULE RONNEBURG



Die Meisterschule Ronneburg gehört zur internationalen Dental Tribune Group. Der auf den Dentalmarkt spezialisierte Fachverlag veröffentlicht über 100 Fachzeitschriften in 90 Ländern und betreibt mit www.dental-tribune.com das führende internationale News-Portal der Dentalbranche. Über 650.000 Zahnärzte und Zahntechniker weltweit gehören zu den regelmäßigen Lesern in 25 Sprachen. Darüber hinaus veranstaltet Dental Tribune Kongresse, Ausstellungen und Fortbildungsveranstaltungen sowie entwickelt und betreibt E-Learning-Plattformen, wie den Dental Tribune Study Club unter www.dtstudyclub.de. Auf dem (Dental Tribune) DT Campus in Ronneburg entsteht rings um die Meisterschule für Zahntechnik ein internationales Zentrum für Aus- und Weiterbildung sowie für digitale Planungs- und Fertigungsprozesse (CAD/CAM) in der Zahnmedizin.

KONTAKT

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK

Bahnhofstraße 2
07580 Ronneburg

Tel.: 036602 921-70

Fax: 036602 921-72

E-Mail: info@zahntechnik-meisterschule.de

www.zahntechnik-meisterschule.de

Schulleiterin:
ZTM/BdH Cornelia Gräfe





3D-Druck

Universell, validiert und prozesssicher

Infos zum Unternehmen



Der validierte Prozess für den 3D-Druck und dessen Nachbearbeitung ist in aller Munde.

Auch SCHEU-DENTAL hat sich an dieser Messlatte orientiert. Zur IDS werden die Iserlohner mit ihrem IMPRIMO® System den Besuchern ein erweitertes Angebot präsentieren, das dem Kunden einen abgestimmten Prozessablauf vom 3D-Druck über die Reinigung bis zur Lichthärtung inklusive einem umfangreichen Materialportfolio an die Hand gibt. Und das alles aus einer Hand. SCHEU-DENTAL hat sich zu einem Systemanbieter rund um den 3D-Druck entwickelt. „Damit lassen wir unsere Kunden nicht allein. Service schreiben wir groß. Aus dem Grund werden wir auch personell aufstocken. Wir möchten in Zukunft bei weiterer Expansion ebenso in der Lage sein, unsere Kunden bei der Einrichtung und Anwendung der Geräte sowie der Peripherie individuell und persönlich zu unterstützen“, sagt Geschäftsführer Christian Scheu.

Zum IMPRIMO® System gehören 3D-Drucker, die allen Anforderungen, die in Labor und Praxis vorherrschen, gerecht werden. „Neben dem Asiga MAX™ erweitern ein LCD-3D-Drucker und ein High-End-Modell für Volumenanwender die 3D-Druckerfamilie, erklärt Martin Göllner, Verkaufsleiter bei SCHEU-DENTAL. Ein passendes Reinigungsgerät, IMPRIMO® Clean, und ein entsprechender Lichtofen, IMPRIMO® Cure, vervollständigen das Geräteportfolio.

SCHEU-DENTAL GmbH

Tel.: 02374 9288-0

www.scheu-dental.com

IDS: Halle 10.1, Stand C040/D049

Modellherstellung

Alles nur noch digital?

Wo die Reise hingehen soll, das wird die IDS zeigen! In der Realität sieht es anders aus. 95 Prozent der zahntechnischen Modelle wurden auch 2018 immer noch analog hergestellt. Mit dem model-tray®-System „made in Germany“ ist die Zahntechnik in jedem Fall gut aufgestellt. Das System bietet Präzisionsmodelle für höchste Ansprüche – und das mit 75 Prozent Zeitersparnis. Ideal für Implantatmodelle, da das pinlose Modell mit integriertem Sockel die gesetzten Implantate nicht behindert. Modelle, die auf digitalen Daten basieren, werden auf bereits gesockelten Blanks präzise gefräst und bieten ein vertrautes Handling ohne Schrumpfungen und Expansionsen. Das Einartikulieren erfolgt wie gewohnt. Ob Kronen und Brücken, Implantate, Teilabformungen oder kombinierter Zahnersatz – klassisch oder digital – model-tray® liefert das perfekte Modell dazu. Informationen, Kurzfilme und Onlineshop befinden sich auf der neuen Website: model-tray.de



model-tray GmbH für rationellen Dental-Bedarf

Tel.: +49 40 3990366-0

www.model-tray.de

IDS: Halle 10.2, Stand M030



Digitaler Workflow

Vielfältige Möglichkeiten live erleben

Mehrwerte kann man in Prothetik, Kieferorthopädie, Implantologie und in der Zahntechnik erleben, vor allem durch die primäre Erfassung digitaler Daten mittels DVT, Modell- bzw. Zahnschans sowie des Bewegungsmessungssystems Freecorder®BlueFox zur

- Fusion der digitalen Daten,
- Visualisierung der fusionierten Daten zwecks Bewertung der Bewegungsmuster, der Gelenkräume und der okklusalen Interferenzen,
- Bisslagekorrektur bzw. Positionierung des Unterkiefers in zentraler Relation,
- Fertigung von CMD-, KFO- und Schnarcherschienen sowie Prothesen und Bohrschablonen.

Bei Orangedental kann der Besucher, bei einem Glas frisch gepresstem Bio-Orangensaft, den dentflow™ live erleben. Ein neuer Intraoralscanner von Orangedental wird das Portfolio der digitalen Erfassungssysteme abrunden. Außerdem wird Orangedental die Weltklasse-Röntgengeräte zum fairen Preis von VATECH präsentieren. Unser solider Bestseller PaX-i 3D Green™, mit 4,9 Sek. Umlauf Weltmeister gegen Bewegungsartefakte, steht ab der IDS ganz neu mit einem Einstiegvolumen von 8x9 cm zur Verfügung. DVTs dieser Baureihe können jederzeit auf ein größeres Volumen von 12x9 cm oder 16x9 cm per Upgrade erweitert werden. Alle DVTs werden ab der IDS mit der neuen Rekonstruktionssoftware Ez3D-i

oder wahlweise mit der, bis hin zum CAD/CAM erweiterbaren, byzz™ 3D geliefert. Beide Softwareprodukte bieten vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des digitalen dentflow™. Die weit verbreitete, offene und führende byzz™ Software von Orangedental erfüllt in der neuesten Version alle Anforderungen der Datenschutzverordnung mittels TransCrypt.

Das opt-on® Lupenbrillen-System wird durch die leichteste, kabellose TOP Qualitätsbeleuchtung spot-on®^{cordfree} erweitert.

Erstmals wird Orangedental mit der ganz neu entwickelten Schnarcherschiene sleepO2range den Schnarchern auf „die richtige Schiene“ helfen. Weitere einzigartige dentflow™ Endprodukte folgen. Jeden Abend laden Orangedental/DDI erstmalig zum dinner&learn – für Kunden ist das Dinner und der Vortrag kostenfrei – auf das Orangedental-Hotelschiff Rhein Melodie, vertaut vor der Bastei am Rhein, ein. Von Dienstag bis Freitag präsentieren Dentalprofis, wie z.B. Prof. Herrmann, Priv.-Doz. Dr. Bonitz, Dr. Bongard, ZTM Röers, Dr. Lindel, ZTM Heider und Dr. Dr. Weihe u. a., ihre ersten Erfahrungen mit dem dentflow™ anhand von Fallbeispielen.

Infos zum Unternehmen



Orangedental GmbH & Co. KG

Tel.: 07351 47499-0

www.orangedental.de

IDS: Halle 11.2, Stand M040/N049

Abutments

Umfassendes Abutment-Sortiment

DESS® ist Hersteller für kompatible Abutments. Die 6.500 m² große Fabrik ist eine der modernsten Fertigungshallen Europas. Die Präzisionsmaschinen produzieren derzeit mehr als zweieinhalb Millionen Abutments pro Jahr, welche in mehr als 40 Ländern über ein großes Netzwerk von Fachhändlern vertrieben werden.

Das Angebot an prothetischen Lösungen ist eines der umfassendsten Sortimente auf dem Markt. Mit kompatiblen Abutments für mehr als 29 Implantatverbindungen ist DESS® eine clevere Alternative für alle prothetischen Bedürfnisse aus einer Hand (One stop shop).

Die einzigartigen Produkte, wie die DESS AURUMBase®, die Ti-Base für abgewinkelte Schraubenkanallösung, ermöglicht einen bis zu 25° gewinkelten, mit einer 360° freien Drehung möglichen Schraubenkanal. Strenge Qualitätskontrollen und umfassende Sichtkontrollen bei allen Produkten sind Standard. DESS® ist ISO-zertifiziert und die Produkte besitzen CE-Kennzeichnung mit Zulassung der FDA, Canada Health sowie andere Gesundheitszertifikate. Das „Pure Switch-Konzept“, ein Standard in allen DESS®-Produkten, garantiert volle Kompatibilität und Austauschbarkeit mit der Originalmarke. Das Unternehmen ist von der Qualität der Produkte so überzeugt, dass alle von DESS® hergestellten Produkte eine lebenslange Garantie haben.

DESS Dental Smart Solution GmbH

Tel.: 0800 33777733 (gratis)

info@dess-abutments.com

www.dess-abutments.de

IDS: Halle 2.2, Stand G010



Steuergerät

Benutzerfreundlicher Mikromotor

VOLVERE i7, der neue Labor-Mikromotor von NSK, zeichnet sich durch sein kompaktes und fortschrittliches Design aus und besitzt trotz seines attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisses alle wichtigen Funktionen. Das Steuergerät ist mit einer Breite von nur 69 mm so klein und mit einem Gewicht von 900 g so leicht, dass es überall Platz findet. Sei es auf dem Arbeitstisch, einem Regal oder in einer Schublade. Das Handstück liegt ergonomisch in der Hand und bietet mit einem Drehmoment von 4,1 Ncm sowie einer Drehzahl von 1.000 bis 35.000/min ausreichend Leistung für praktisch alle labortechnischen Arbeiten. Dabei glänzt es dank seiner hochpräzisen Herstellung und der kernlosen Mikromotorkonstruktion mit geringen Vibrationen und einem leisen Laufgeräusch. Ein patentiertes Staubschutzsystem verhindert das Eindringen von Staub in das Handstück und stellt eine lange Lebensdauer sicher. Auf Basis der jahrzehntelangen Erfahrungen von NSK in der Entwicklung von Dentallabortechnologien und einer klaren Vorstellung davon, was der dentale Labor-spezialist von einem Labor-Mikromotor erwartet, bietet VOLVERE i7 auch Komfortfeatures, die aus der Premiumserie der NSK-Labormotoren bekannt sind. So verfügt zum Beispiel auch dieser Mikromotor über die Auto-Cruise-Funktion – eine Funktion, die es erlaubt, bei gleichbleibender Drehzahl den Fuß von der Fußsteuerung zu nehmen. Dies beugt Ermüdungen vor und ermöglicht entspanntes Arbeiten. Der mikroprozessorgesteuerte VOLVERE i7 ist in zwei



Infos zum Unternehmen



Varianten erhältlich. Erstens als Version „RM“ mit einem Labor-Handstück und zweitens als Version „E“ mit einem ISO E-Mikromotor, der den Antrieb aller dentalen Hand- und Winkelstücke ohne Licht ermöglicht.

NSK Europe GmbH

Tel.: 06196 77606-0

www.nsk-europe.de

IDS: Halle 11.1, Stand D030/E039

CAD/CAM-Materialien

5 Schichten für natürliche Ästhetik

Effizienz – Ästhetik – Präzision – das sind die Stichwörter für CAD/CAM-Materialien von Merz Dental. Bekannt als Systemanbieter für prothetische Kunststoffe und Kunststoffzähne als auch Spezialist für CAD/CAM-Technologien geht das Unternehmen konsequent den Weg in die Welt der digitalen Zahntechnik und digital dentistry. Mit M-ZR Zirkon Discs in unterschiedlichen Ausprägungen erweitert das innovative Unternehmen sein CAD/CAM-basiertes Materialportfolio. Die Multilayerdiscs M-ZR multilayer HT (high transluzent) sind mit einem 5-schichtigen Farbaufbau versehen und bestechen durch ihre hohe Transluzenz, naturidentische Lichtdynamik und die daraus entstehende hohe Ästhetik. Zahntechniker nutzen die 5Y-TZP-Zirkondioxid-Discs zur Anfertigung von festsitzendem Zahnersatz. Geeignet ist das Material für Einzelkronen und Brücken von bis zu drei Einheiten im Front- und Seitenzahnbereich. Der 5-schichtige Farbaufbau sorgt mit seinem sanften, fließenden Farbverlauf für eine naturidentische Ästhetik. Die Discs der M-ZR Linie wurden um drei weitere Zirkontypen ergänzt. Die 3Y-TZP-Zirkone M-ZR color HT und M-ZR white HT vervollkommen das Spektrum der Hochleistungskeramiken. Anwender haben damit die Möglichkeit, Brücken mit großen

Spannweiten von bis zu 14 Gliedern anzufertigen. Die hohe Festigkeit von 1.250 MPa bei einer vergleichbaren hohen Transluzenz findet Einsatz bei monolithischen Kronen und Brücken sowie reduzierten Gerüsten mit einer minimalen Schichtung. Erhältlich sind die M-ZR color HT Blanks in den VITA-Farben A1–A35, B1, B2, C2 und D3.

Das Multitalent M-ZR multicolor ST (Super Transluzent) ist mit einer Bruchfestigkeit von 1.000 MPa die Antwort auf die Suche nach einem Material für alle Indikationen. Ab sofort sind monolithische Kronen und Brücken mit 14 Einheiten, vollanatomisch oder im Cut-back-Verfahren reduziert, möglich. Hochästhetische Versorgungen mit einem natürlich lebendigen Farbverlauf sind aufgrund einer Transluzenz von 45 Prozent im Inzisalbereich sowie einer abnehmenden Transluzenz nach zervikal einfach umsetzbar in modernen digital sehr gut aufgestellten Dentallaboren.

Die M-ZR multicolor ST gibt es in acht VITA-Farben A1 – A35, B1, B2, C2 und D3.



Infos zum Unternehmen



Merz Dental GmbH

Tel.: 04381 403-0

www.merz-dental.de

IDS: Halle 10.2, Stand T038/U039



Es gibt unendliche Optionen, wie digitale Technologien in den dentalen Arbeitsalltag integrierbar sind, doch die rasanten Entwicklungen erschweren es, die Bodenhaftung zu behalten. Denn zwischen Theorie und Praxis können Welten liegen. Auch Dreve sieht die Zukunft digital. Aber nur dort, wo sie neue Sphären bei der Einsparung von Zeit und Kosten eröffnet – in gleichbleibend hoher Qualität. Seit 70 Jahren entwickelt Dreve Produkte, die sich an den Zahntechnikern – den wichtigsten Gradmessern – orientieren. Mit jedem der mehr als 80 Patente hat Dreve analoge und digitale Lösungen entwickelt, welche die tägliche Arbeit besser machen. Digital und konventionell: Dreve als Hybridhersteller vereint mit seiner Produktrange das Beste aus beiden Welten. In immer mehr dentalen Arbeitsbereichen gestaltet das Unternehmen Verbindungen zwischen analogen

und CAD/CAM-Prozessen. So wird Orientierung im unübersichtlichen 3D-Druck-Markt gegeben. Praxisnah wie nie zeigt Dreve auf der IDS anhand von Beispielworkflows, an welchen Stellen sich bewährte und neue Techniken optimal ergänzen. So optimieren die Produkte auch weiterhin Arbeitsprozesse und sparen Zeit und Geld.

Dreve Dentamid GmbH

Tel.: 02303 8807-40

www.dentamid.dreve.de

IDS: Halle 10.2, Stand T030/U031

Laborstation

Der beste Freund

Die Laborgeräte von Bien-Air genießen hohes Ansehen in Bezug auf Leistung und Zuverlässigkeit. Mit über 50 Jahren Erfahrung in der Entwicklung von Drehinstrumenten, zuerst mit Luftmotoren und später mit elektrischen Mikromotoren, entspricht das Unternehmen den hohen Anforderungen im Bereich der Kunststoff- und Keramiknachbearbeitung im Labor. Die robusten pneumatischen Steuergeräte von Bien-Air haben sich als Arbeitsinstrumente von Keramikern und Prothetikern weltweit etabliert und ergänzen insbesondere die TD-Turbinen. Mit einer Drehzahl von 300.000/min sind sie ideal geeignet für präzise Feinarbeiten. Sie sind einsetzbar für die Fertigung von Einbuchungen auf den Kaufflächen – sowohl bei Keramik als auch bei Zirkonoxid. Die pneumatischen Laborstationen von Bien-Air sind in der Tischversion (S001), auch mit Spray (STS-Trimmer) oder als Einbaustation (SF 811), erhältlich. Die Laborstation STS-Trimmer zeichnet sich durch besondere Merkmale aus. Mit einem Behälter von 1,4 Liter Fassungsvermögen verfügt sie über eine hohe Autonomie. Die Fördermenge und das Luft-Wasser-Gemisch sind über getrennte Schalter fein einstellbar und garantieren eine optimale Kühlung. Zusammen mit den Turbinen mit Staubschutzschild und Friction Grip-Spannzange bieten die pneumatischen Steuergeräte von Bien-Air dauerhaft hohe Qualität.



Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: 0761 45574-0

www.bienair.com

IDS: Halle 10.1, Stand H050/J051



Fräsmaschine

Dentalapparat für mehr Effizienz

DGSHAPE präsentiert die nächste Generation der Nassfräsmaschinen DWX-42W für die On-demand-Produktion von hochwertigem Zahnersatz. DGSHAPE, eine vollständige Tochter von Roland DG, kündigte die Markteinführung der DWX-42W an, des Nachfolgemodells der beliebten Nassfräsmaschine DWX-4W. DGSHAPE ist führender Anbieter digitaler Fertigungswerkzeuge, zum Beispiel von 3D-Fräsmaschinen, 3D-Druckern und Gravurgeräten. Hisashi Bito, Vorstandsvorsitzender von DGSHAPE, erläutert: „Die DWX-42W ist die neueste Ergänzung unseres wachsendes Sortimentes an Technologie für Zahnersatz. Die DWX-42W basiert auf zahntechnischen Lösungen von Roland, die durch DGSHAPE weiterentwickelt wurden. DGSHAPE unterstreicht mit dem neuen Gerät, wie das Unternehmen Zahnärztinnen und Zahnärzte dabei unterstützt, noch effizienter zu arbeiten, die Behandlungszeiten der Patientinnen und Patienten zu verkürzen und schließlich auch die Profitabilität zu erhöhen.“ Die DWX-42W kann hochästhetischen Zahnersatz aus modernster Glas Keramik und aus Kompositharzen fertigen. Die Nassbearbeitungsplattform der DWX wurde an zahlreichen Stellen verbessert; hierzu zählen unter anderem neue Schleifkörper, eine größere Kapazität des automatischen Werkzeugwechslers (Automatic Tool Changer; ATC), Ethernet-Konnektivität und eine neue, von DGSHAPE konstruierte Spindel (zum Patent angemeldet). Andere wichtige Erweiterungen sind reduzierte Anforderungen an Luftdruck und -menge, wodurch das Gerät mit vorhandenen Druckluftanlagen kompatibel ist, eine bis zu 50 Prozent schnellere Fräsbearbeitung sowie schließlich eine verstärkte Rahmenkonstruktion, die noch mehr Stabilität und damit Präzision gestattet.

Wie Bito ergänzt, ist ein wichtiges Element aller DWX-Dentalapparate ihre hohe Nutzerfreundlichkeit. Die Bedienung ist so einfach, dass eigentlich nur ein Schalter betätigt werden muss. Die offene Architektur ermöglicht viel Flexibilität, sodass Software und Scanner verwendet werden können, mit denen die Labortechnikerinnen und Labortechniker bereits vertraut sind.



Roland DG

Tel.: 02154 880860

www.rolanddg.de

IDS: Halle 3.1, Stand L030/M039

Implantatkomponenten

Vertrauen setzt Qualität voraus – ohne Kompromisse

Zugegeben, es mag etwas anmaßend klingen, nach Perfektion zu streben; allerdings ist genau das der Anspruch, den wir bei Dental Direkt verfolgen. Nur so kann es gelingen, die bestmögliche ganzheitliche Implantatlösung zu bieten. Dafür haben wir mit dem DD SolidConnect Implantatsystem ein Gesamtkonzept erarbeitet, bei dem alle Komponenten und Materialien hinsichtlich Funktion und Ästhetik optimal aufeinander abgestimmt sind. Das Ergebnis: eine hochqualitative individuelle Versorgung Ihrer Patienten, die neue Maßstäbe setzt. Technologien und dentales Know-how haben sich rasant entwickelt und sorgen heute für dauerhaft lebensverändernde Ergebnisse. Mit unserem eigenständigen, plattformübergreifenden Sortiment an Implantatkomponenten machen wir diese direkt nutzbar. Präzision, Sicherheit und einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen unsere Kunden. Natürlich sind alle Bestandteile „made in Germany“ und übrig bleibt die Wahl zwischen Prefab oder Titanklebasis.



Sämtliche Dental Direkt Implantatkomponenten sind künftig unter der Marke DD SolidConnect auf dem Markt für alle gängigen Implantatsysteme verfügbar. Neben den Qualitätsmerkmalen zeichnen sie sich durch volle Systemfreiheit und konkurrenzlose Preise aus. Alle Komponenten werden aus Titan Grade 5 ELI hergestellt. Das Prefab, welches sich zur Fertigung patientenindividueller Abutments eignet, zeichnet sich durch eine einfache Handhabung, höchste Interfacepräzision, einem Rotationsschutz und dem identischen Schraubensitz zum originalen Abutment aus. Einen besonderen Vorteil bietet das patentierte Haltesystem zur Aufnahme in die Fräsmaschine. Durch ein ausgeklügeltes Design von Halter und Prefab wird ein Rotations- und Verdreheschutz gewährleistet, der auch das Bearbeiten in kleinen Desktop-Maschinen ermöglicht.

nen Abutment aus. Einen besonderen Vorteil bietet das patentierte Haltesystem zur Aufnahme in die Fräsmaschine. Durch ein ausgeklügeltes Design von Halter und Prefab wird ein Rotations- und Verdreheschutz gewährleistet, der auch das Bearbeiten in kleinen Desktop-Maschinen ermöglicht.

Dental Direkt GmbH

Tel.: 05225 86319-0

www.dentaldirekt.de

IDS: Halle 3.1, Stand H030/J039

Materialien

Es wird wieder gerockt!



Die Shera Werkstoff-Technologie macht zur IDS lautstark aufmerksam auf Sheraget to plaster, einem neuen Typ 3-Modellgips, der extrem leicht anzurühren ist, cool bleibt bei Abweichungen in der Verarbeitung und mit seidiger Oberfläche protzt. Dabei hat Shera an den Tönen gedreht und den vier Farben klangvolle Namen wie sky, sun, snow und silver gegeben. Ein Novum ist auch die Stand-alone-Software Sheraeasy-base. Sie revolutioniert die Abformung sowie Bissregistrierung. Das Ziel dahinter: eine zuverlässige Arbeitsgrundlage einfach und schnell digital zu

erstellen für die finale Versorgung des Patienten. Dies verhindert Fehlerquellen und optimiert die Kooperation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker.

Sherablack-rock heißt der neue Präsentationsgips Typ 4 in Tiefschwarz, den Shera zur IDS auf den Markt bringt. Er ist der Zahntechnikergemeinschaft (ZTGM) gewidmet, aus deren Reihe der Wunsch nach diesem Gips gekommen war. Er bietet die Bühne für die prothetische Arbeit und soll die Kunstfertigkeit des Zahntechniker-Handwerks unterstreichen.

Zum Portfolio an 3D-Druckkunststoffen ist das Modellmaterial Sheraprint-model UV in der Farbe smoky white hinzugekommen. Die helle Farbe erhöht den Kontrast und verbessert die Tiefenwirkung. Der neutrale graue Farbton erleichtert es dem menschlichen Auge, Zahnfarben exakt differenzieren zu können – für mehr Kontrolle bei der Farbgebung von Zahnersatz. Mit dem neuen SHERAprint-cast&press für den DLP-basierten 3D-Druck lassen sich alle Gussobjekte, aber gleichzeitig auch Veneers, Inlays und Onlays aus Presskeramik realisieren. Den digitalen Workflow bereichert Shera mit Komponenten für Implantatmodelle aus der Shera4implants-Reihe, der neuen digital vorliegenden Stumpfform Sheracone und Updates zum Sheraprint-System.

Namhafte Referenten reichen sich zur IDS bei SHERA die Klinke in die Hand. Mit dabei sind ZTM Bernhard Egger,

Milos Miladinov, ZTM Olaf van Iperen, Klaus Mütterthies und Dr. Jürgen Wahlmann.

**SHERA Werkstoff-Technologie
GmbH & Co. KG**

Tel.: 05443 9933-0

www.shera.de

IDS: Halle 10.2, Stand 0060/P061

Bearbeitungsmodus

Innovationsidee belohnt

Die langjährige Erfahrung sowie die Inhouse-Entwicklungsarbeit haben es möglich gemacht, den innovativen Bearbeitungsmodus „Carving“ für die Amann Girrbach Fräseinheiten Ceramill Mikro IC und Motion 2 umzusetzen. Dass diese Idee nun mit Patenten in unterschiedlichen europäischen Ländern (u. a. Deutschland, Österreich, Schweiz, Dänemark, Spanien) belohnt wurde, verdeutlicht die Innovationskraft des Unternehmens und freut Amann Girrbach ganz besonders. Weitere Länder stehen noch zur Freigabe aus.

Der „Carving Mode“ reduziert Schleifzeiten von schwer bearbeitbaren Werkstoffen wie z. B. Glas- und Hybridkeramiken um bis zu 60 Prozent, indem das überschüssige Material im Ganzen abgetrennt wird. Nach der Markteinführung zusammen mit der Ceramill DNA Generation im Jahr 2016 hat sich der Bearbeitungsmodus schnell am Markt etabliert und kann inzwischen für Brückenblöcke bis zu einer Länge von B40 angewendet werden. Dreigliedrige Brücken aus Lithiumdisilikat können so in nur 60 Minuten im eigenen Labor „gecarvt“ werden.

Zusätzlich wurde die später eingeführte Weiterentwicklung des „Carving Modes“ nun von VITA offiziell für VITA ENAMIC® Hybridkeramikblocks freigegeben. Mit dem Bearbeitungsmodus „Thrilling“, eben-

falls für Ceramill Mikro IC und Motion 2, können Ceramill User nun offiziell validiert, ein- oder mehrteilige Blockabutments inklusive Anschlussgeometrien aus VITA ENAMIC® herstellen. In der von VITA eigens für Amann Girrbach erstellten Verarbeitungsanweisung können Informationen zur Verarbeitung und Konstruktion nachgelesen werden.



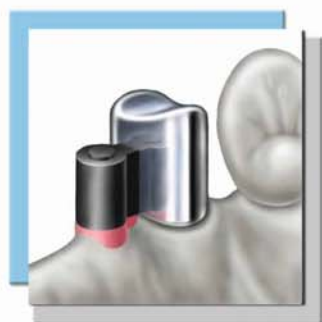
Amann Girrbach AG

Tel.: 07231 957-100

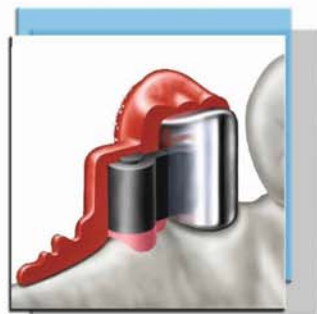
www.amanngirrbach.com

IDS: Halle 11.1, Stand G040/H041

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen



platzieren



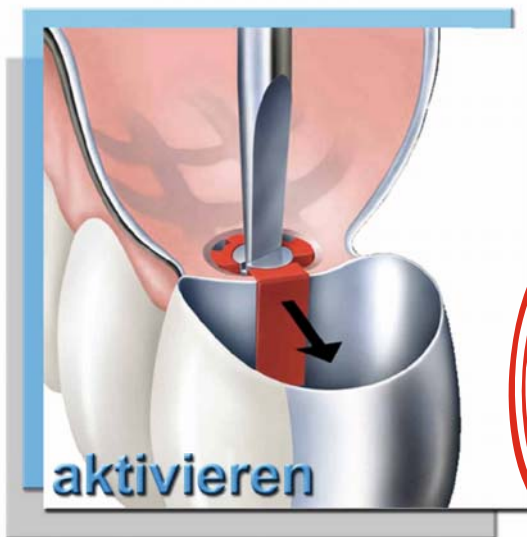
modellieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

kein Bohren, kein Kleben,
einfach nur schrauben -
100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



aktivieren

Auch als STL-File für
CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with
exocad

Jetzt CAD/CAM
Anwendungs-
video ansehen:



Stempel

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum
Sonderpreis von 156,00 €**.

Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880



Zirkonzahn®

FÜR KUNDEN, DIE SIE SCHÄTZEN.

PRETTAU®

DAS TEUERSTE